

Rinas, Karsten

To neřeš! : über das tschechische Verb řešit und seine deutschen Äquivalente

Brünner Beiträge zur Germanistik und Nordistik. 2004, vol. 18, iss. 1, pp. [25]-67

ISBN 80-210-3499-8

ISSN 1211-4979

Stable URL (handle): <https://hdl.handle.net/11222.digilib/106059>

Access Date: 08. 12. 2024

Version: 20220831

Terms of use: Digital Library of the Faculty of Arts, Masaryk University provides access to digitized documents strictly for personal use, unless otherwise specified.

KARSTEN RINAS

TO NEŘEŠ!

Über das tschechische Verb *řešit* und seine deutschen Äquivalente

Inhalt:

0. Einleitung: Divergenz und Fehlerlinguistik
1. Zur lexikalischen Beschreibung von *řešit*: Divergenz und Kollokation
2. Übersetzungsprobleme
3. Eine kleine Korpusuntersuchung in Übersetzungstexten
 - 3.1 Erste Befunde
 - 3.1.1 Zur Frequenz von *řešit* und *lösen*
 - 3.1.2 Prototypische Ergänzungen zu *lösen*
 - 3.1.3 Aspekt und Aktionsart
4. *řešit* in der tschechischen Alltagssprache
 - 4.1 Das Valenzlexikon SVOZILOVÁ/PROUZOVÁ/JIRSOVÁ (1997)
 - 4.2 Beispiele aus der Tageszeitung LIDOVÉ NOVINY
 - 4.3 Eine harte Nuss für Übersetzer: *To neřeš!*
 - 4.4 Ein aktuelles Beispiel
5. Versuch eines Lexikoneintrags
6. Schluss

0. Einleitung: Divergenz und Fehlerlinguistik

In der Fehlerlinguistik ist schon seit langem bekannt, dass Fehler im lexikalischen Bereich oft durch ‚semantische Divergenz‘¹ hervorgerufen werden, also durch den Umstand, dass einem Wort der Ausgangssprache mehrere nicht-synonyme Wörter der Zielsprache entsprechen. Es ist somit nicht verwunderlich, dass in fehlerlinguistischen Arbeiten gerade Divergenz-Erscheinungen besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Ein typisches Beispiel ist das Lehrbuch KRIEGER & HANTSCHER (1997), in dem ‚internationale Deutsch-Fehler‘ erläutert und in Übungen behandelt werden. Die Autoren bemühen sich dabei beson-

¹ Zum Terminus vgl. etwa VESELÝ (1979:74). JUHÁSZ (1970:99) spricht hier von ‚homogener Hemmung‘.

ders oft um die Abgrenzung ‚synonymer‘ Wörter, z.B. *alle* vs. *jeder*, *antworten* vs. *beantworten*, *aufwachen* vs. *aufwecken* usw.

Auch in der tschechisch-deutschen Fehlerlinguistik sind wiederholt Divergenz-Probleme behandelt worden, und zwar insbesondere bei Verben. Eine Reihe solcher ‚problematischen‘ Verbpaare behandelt bereits BOKOVÁ (1976). Sie diskutiert etwa Fälle wie *jednat* – *handeln* vs. *verhandeln* oder *počítat* – *zählen* vs. *rechnen*. KOLEČKOVÁ & ATZGERSTORFER (1995) (in zweiter Auflage: KOLEČKOVÁ/HAUPENTHAL/ATZGERSTORFER (21999)) ist eine Arbeit, die als Fortsetzung von BOKOVÁs Ansatz verstanden werden kann (obwohl BOKOVÁs Beitrag hier nicht erwähnt wird). Auch hier werden deutsche Verben behandelt, die von tschechischen Deutschlernern oft verwechselt werden, weil hier im Deutschen stärker lexikalisch differenziert wird als im Tschechischen. Die Autoren erläutern die semantischen, syntaktischen und kollokativ-idiomatischen Unterschiede zwischen diesen Verben, und der Stoff wird durch Übersetzungsübungen vertieft. Des weiteren hat eine deutsch-tschechische Autorinnen-Gruppe vier kurze Beiträge beige-steuert, in denen es um Verben geht, die von tschechischen Deutsch-Lernern häufig verwechselt werden (AMELUNG et al. (2000a-d)). Behandelt werden etwa Verbgruppen wie *enden* – *beenden*, *mieten* – *vermieten*, *verarbeiten* – *erarbeiten* – *bearbeiten* usw. Dabei berufen sich die Autorinnen explizit auf die Arbeit von KOLEČKOVÁ/HAUPENTHAL/ATZGERSTORFER. BOKOVÁs Beitrag erwähnen sie allerdings nicht, obwohl sie teilweise sogar dieselben Verben behandeln wie BOKOVÁ, so etwa *počítat* – *zählen* – *rechnen*.²

Am Rande sei erwähnt, dass sich die Behandlung von Divergenz-Problemen natürlich nicht auf den verbalen Bereich beschränkt. Divergenz-Probleme bei Adjektiven oder Substantiven werden beispielsweise in HÖPPNEROVÁ (1986) angeführt, wo u.a. Fälle wie *okamžitý* – *augenblicklich* vs. *prompt*, *poptávka* – *Anfrage* vs. *Nachfrage* oder *současný* – *gegenwärtig* vs. *gleichzeitig* genannt werden (S. 457f.). Auch in RINAS (2001) werden u.a. Divergenz-Probleme behandelt, z.B. *skutečnost* – *Tatsache* vs. *Wirklichkeit* (S. 151) oder *oblíbený* – *beliebt* vs. *Lieblings-* (S. 163)

Schließlich sei noch darauf hingewiesen, dass sich die hier genannten Beiträge im Hinblick auf ihre Ausführlichkeit und didaktische Adäquatheit teilweise erheblich unterscheiden. Im vorliegenden Zusammenhang braucht dies jedoch nicht weiter ausgeführt zu werden.³

In diesem Beitrag soll nun ein tschechisches Verb behandelt werden, das in den genannten Beiträgen keine Berücksichtigung gefunden hat, obwohl es ebenfalls Divergenz-Probleme mit sich bringt: das tschechische Verb *řešit*.

Zuvor noch eine methodische Bemerkung: Im Folgenden werden wiederholt Übersetzungen von *řešit* im Hinblick auf ihre Idiomatizität und stilistische Akzeptabilität bewertet. Insofern haben die Ausführungen in dieser Arbeit teilweise eher normativen Charakter. Dies ist allerdings für linguistische Untersuchungen

² Vgl. BOKOVÁ (1976:264) und AMELUNG (2000b:95f.).

³ Eine Kritik an den vorliegenden Beiträgen zur tschechisch-deutschen Fehlerlinguistik bietet RINAS (2002:§0.2).

nichts Ungewöhnliches.⁴ Zudem wird in dieser Arbeit versucht, die Akzeptabilitätsurteile wenigstens durch stichprobenartige Korpusuntersuchungen zu untermauern.

1. Zur lexikalischen Beschreibung von řešit: Divergenz und Kollokation

Wirft man einen Blick in eines der gängigen tschechisch-deutschen Wörterbücher, um sich über die Entsprechungen zu řešit zu informieren, so wird auf Anhieb gar nicht erkennbar, warum hier Divergenz-Probleme bestehen sollen. So entspricht nach SIEBENSCHN (1998:349) diesem Verb eindeutig das deutsche Verb *lösen*:

„řešit ned[okonavé]⁵ *lösen* (h[aben]⁶); ř[ešit] hádanku, problém, úkol *ein Rätsel, ein Problem, eine Aufgabe lösen*; ř[ešit] sporné otázky mírovou cestou *strittige Fragen auf friedlichem Wege lösen*; mat[ematicky] ř[ešit] rovnici *eine Gleichung auflösen*“

Sieht man ab von der hier nur für den mathematischen Bereich angegebenen Präfix-Ableitung *auflösen*, dann ist die Entsprechung von řešit und *lösen* diesem Eintrag zufolge eindeutig. Auch der Eintrag zu der perfektiven Entsprechung *vyřešit* in SIEBENSCHN (1998:774) liefert dieselben Ergebnisse.

Ein wenig anders fällt die Angabe in HENSCHEL & KABESCH (1996:358) aus:

„řešit <roz-> *lösen*; *Streit austragen*“

Dieser knappe Eintrag stellt gewiss keine befriedigende lexikographische Leistung dar.⁷ Immerhin wird hier aber bereits zaghaft angedeutet, dass im Deutschen die Wahl eines bestimmten Nomens (hier: *Streit*) die Wahl eines anderen Verbs als *lösen* mit sich bringen kann. Differenzierter wird dies im elektronischen LINGEA LEXICON (2002) dargestellt:

„řešit (ned.)

1. (rovnici) *lösen*
2. (problémy) *behandeln, eingehen*
3. (luštit) *herumrätseln, herumkobelnd, (vyluštit) auflösen (hádanku)*

4 Zum Verhältnis von Normativität und Deskriptivität in der Grammatik-Schreibung vgl. EISENBERG (1999:1-6).

5 nedokonavé = imperfektiv

6 Gemeint ist, dass *lösen* das Perfekt mit dem Auxiliär *haben* bildet.

7 Unklar bleibt im übrigen, warum hier als einzige Präfigierungs- und zugleich 'Perfektivierungs-'Möglichkeit das Präfix *roz-* angeführt wird und nicht auch das wohl wesentlich frequentere Präfix *vy-* (*vyřešit*).

4. (spor) **beilegen, beizulegen**
5. (uspořádání bytu) **arrangieren, einrichten**⁸

Zwar ist auch an diesem Eintrag nicht alles tadellos. So ist unklar, warum unter Punkt 4. die Infinitivform mit und ohne *zu* aufgeführt wird. Des weiteren fehlen Rektionsangaben zu den angeführten Verben (es heißt z.B. *eingehen auf etw.*). Dennoch weist die Konzeption dieses Eintrags in die richtige Richtung: Die Wahl des deutschen Äquivalents hängt davon ab, in welchem Sinne dieses Verb verwendet wird (3. *řešit* i.S.v. *luštit* („rätseln“)) und/oder davon, mit welchem Nomen es verbunden wird: 1. *eine Gleichung lösen*, 2. *Probleme behandeln / auf Probleme eingehen*, 4. *einen Streit beilegen*, 5. *eine Wohnung arrangieren / einrichten*. Solche weitgehend usualisierten, typischen Wortverbindungen werden zumeist als Kollokationen bezeichnet.⁸

Anders gesagt: Das Verb *lösen* wird typischerweise nur mit einer begrenzten Menge von Nomina verbunden. Solche typischen Verbindungen mit *lösen* nennt etwa auch das DUDEN-STILWÖRTERBUCH (¹1988:461):

„3. a) <etwas l[ösen]> *auflösen, klären*: ein [Kreuzwort]rätsel, eine Aufgabe, ein Problem, eine Gleichung l[ösen]; diese Schwierigkeit hat er schnell, glänzend, brillant, auf verblüffend einfache Weise gelöst; so einfach läßt sich diese Sache nicht l[ösen]; der Widerspruch konnte nicht gelöst werden.“

Wir können somit vorläufig konstatieren, dass das Verb *řešit* gerade insofern Divergenz-Probleme aufwirft, als seine deutschen Äquivalente teilweise starken Kollokations-Restriktionen unterliegen. In diesem Sinne interagieren hier Divergenz und Kollokation.

2. Übersetzungsprobleme

Angesichts solch simplifizierender Wörterbucheintragen wie in SIEBENSCHN (1998) ist es nicht weiter verwunderlich, dass viele – selbst fortgeschrittene – tschechische Deutsch-Lerner dazu tendieren, *řešit* pauschal mit *lösen* zu übersetzen. Aber nicht nur tschechische Deutsch-Lerner verhalten sich so; diese Tendenz lässt sich sogar in anspruchsvolleren Übersetzungen aus dem Tschechischen ins Deutsche nachweisen. Ein gutes Beispiel hierfür bietet die deutsche Übersetzung von Jiří LEVÝs „Umění překladu“. (Auf das tschechische Original wird im Folgenden mit LE, auf die deutsche Übersetzung mit LEDT referiert.) Obwohl diese Übersetzung insgesamt sehr sorgfältig erstellt wurde, finden sich gerade beim Verb *řešit* einige zweifelhafte Wiedergaben.

Zunächst einige quantitative Angaben: In LE kommt das Verb *řešit* insgesamt 12 Mal vor. (Seine perfektive Entsprechung *vyřešit* kommt hingegen kein einziges Mal vor.) In 9 Fällen ist *řešit* ins Deutsche übersetzt worden; in den anderen

⁸ Vgl. etwa LYONS (1983:225f.) oder HAUSMANN (1989). Zur Terminologie vgl. auch HAUSMANN (2003).

drei Fällen liegt keine deutsche Übersetzung vor.⁹ Des weiteren ist bei unserer Auswertung das Adjektiv *(ne)řešitelný* (= ‚(un)lösbar‘) berücksichtigt worden, da dieses zum Verb in einer direkten Paraphrasebeziehung steht („co (ne)lze řešit“ / ‚was (nicht) gelöst werden kann‘) und insofern auch weitgehend denselben Distributionsbeschränkungen unterliegt. Dieses Adjektiv kommt in LE 4 Mal vor, wobei es 3 Mal übersetzt wurde.¹⁰

Das Verb *řešit* wird in LEDT in allen 9 Fällen als *lösen* übersetzt. Nur in 3 Fällen kann diese Wiedergabe als korrekt und unproblematisch angesehen werden; hier kollokiert *lösen* mit dem Nomen *Problem*:

- (1) Jako dědictví romantické překladatelské estetiky se ještě stále „řeší problém“, zda je nutné, aby básníka překládal zase básník [LE:18]¹¹
Es ist ein Vermächtnis der romantischen Übersetzungsästhetik, daß immer noch das „Problem gelöst“ wird, ob notwendigerweise den Dichter wieder ein Dichter übersetze [LEDT:14]
- (2) Jeden recenzent prvního vydání této knihy vyslovil v odborném filmovém časopise tento názor: „I když zatím ještě nemáme speciální teorii filmové adaptace, můžeme přece řešit řadu problémů na základě této knihy.“ [LE:86]
Ein Rezensent der ersten (tschechischen) Ausgabe dieses Buchs äußerte in einer Film-Fachzeitschrift die Ansicht: „Auch wenn wir vorläufig noch keine spezielle Theorie der Filmadaptation haben, so können wir doch manche Probleme auf Grund dieses Buches lösen.“ [LEDT:67]
- (3) V našem překladatelském vývoji je mnoho netušených materiálů, z nichž se konkrétněji než z teoretických úvah možno poučit, jak si nejrůznější překladatelské problémy řešili naši nejlepší překladatelé minulosti. [LE:197]
In der Entwicklungsgeschichte des Übersetzens findet sich ungeahntes Material, aus dem man konkreter als aus theoretischen Erörterungen lernen kann, wie die besten Übersetzer der Vergangenheit die verschiedensten Übersetzungsprobleme lösten. [LEDT:160]

In den anderen 6 Fällen ist die Wiedergabe von *řešit* als *lösen* hingegen problematisch. In zwei dieser Fälle geht es um eine Kollokation mit *Fragen*:

- (4) Mnohé z otázek, jež si dnes teoretikové i překladatelé kladou jako problémy, které se při jejich práci nově vynořily, byly formulovány a řešeny již v minulosti. [LE:197]
Viele Fragen, die sich heute Theoretikern und Übersetzern als neu auftauchende Probleme stellen, wurden schon in der Vergangenheit formuliert und gelöst. [LEDT:160]

⁹ Da in LE vor allem Übersetzungen ins Tschechische angeführt und diskutiert werden, mussten in LEDT oft mehr oder weniger analoge deutsche Beispiele gefunden werden. Teilweise sind hierbei ganze Passagen aus LE unübersetzt geblieben bzw. durch andere Passagen ersetzt worden. Die nicht übersetzten Verwendungen von *řešit* finden sich in LE auf den Seiten 131, 195 und 309f.

¹⁰ Das nicht übersetzte Beispiel findet sich auf S. 105.

¹¹ Alle Hervorhebungen durch Fettdruck in den Zitaten stammen von K.R.

- (5) Rytmičké otázky není možno řešit izolovaně od celkové struktury verše, tedy např. také ne bez ohledu na rým. [LE:253]
 Rhythmische Fragen kann man nicht von der Gesamtstruktur des Verses isoliert lösen, also z. B. auch nicht ohne Rücksicht auf den Reim. [LEDT:196]

Diese Wiedergaben sind in zweifacher Hinsicht unbefriedigend. Erstens ist es zumindest zweifelhaft, dass die Verbindung *eine Frage lösen* eine stilistisch empfehlenswerte Kollokation ist (s.u.). Zweitens sind hier Aspekt bzw. Aktionsart nicht in ausreichendem Maße berücksichtigt worden. Die Verbindung *eine Frage lösen* hat nämlich eher perfektiven Charakter, bringt also zum Ausdruck, dass der Endzustand (= das Finden einer Antwort) erreicht wurde. Das imperfektive Verb *řešit* bringt dies aber gerade nicht zum Ausdruck. Insbesondere in Beispiel (4) soll gewiss nicht gesagt werden, dass die Fragen bereits definitiv beantwortet sind. Es wäre daher sowohl semantisch als auch stilistisch angemessener, hier das Verb *behandeln* zu verwenden:

- (4') Viele Fragen, die sich heute Theoretikern und Übersetzern als neu auftauchende Probleme stellen, wurden schon in der Vergangenheit formuliert und **behandelt**.

Aber auch in Beispiel (5) wäre eine Verwendung von *behandeln* idiomatischer:

- (5') Rhythmische Fragen kann man nicht von der Gesamtstruktur des Verses isoliert **behandeln**, also z. B. auch nicht ohne Rücksicht auf den Reim.

Diese Beispiele zeigen, dass die oben angeführte Auflistung kollokationeller Verbindungen im LINGEA LEXICON (2002) keineswegs erschöpfend ist, da etwa die im Tschechischen frequente Verbindung *řešit otázku* dort nicht erfasst ist.

An dieser Stelle ist allerdings eine Bemerkung vonnöten. Nach dem DUDEN-STILWÖRTERBUCH (⁷1988:284) kann das Nomen *Frage* durchaus mit dem Verb *lösen* kombiniert werden. Meiner Intuition zufolge ist diese Verbindung aber unidiomatisch und gehört jedenfalls nicht meinem aktiven Sprachgebrauch an. Offenbar gibt es hier im Deutschen idiolektale oder vielleicht auch dialektale Variation. Auf jeden Fall scheint die Verbindung *eine Frage lösen* weitaus weniger frequent zu sein als die Kombination von *Frage* mit Verben wie *beantworten*, *klären* u.a. Eine kleine Erhebung mit Hilfe des Internet-Suchprogramms Google (durchgeführt am 5.1.2004) bestätigt diesen Befund:

gesuchte Wortverbindung	Anzahl der gefundenen Belegstellen
„Frage beantworten“	30100
„Frage beschäftigen“ ¹²	7340
„Frage klären“	3000

12 Gefunden wurden also Stellen wie „Wir müssen uns mit der Frage beschäftigen...“ / „Ich soll mich mit dieser Frage beschäftigen“ o.ä.

gesuchte Wortverbindung	Anzahl der gefundenen Belegstellen
„Frage befassen“	2120
„Frage lösen“	562

Die Tabelle zeigt, dass die Vorkommenshäufigkeit der Wendung (*eine*) *Frage lösen* recht gering ist. Wo sie vorkommt, wird *Frage* zumeist im Sinne von ‚Problem‘ verwendet, vgl. etwa:

- (6) Wenn schon die (wenn auch sich selbst einengende) Medizin diejenige Wissenschaft im 19. Jahrhundert wurde, die die sensationellsten wissenschaftlichen Fortschritte und damit das größte gesellschaftliche Prestige aufzuweisen hatte, warum sollte sie dann auch nicht diejenige Wissenschaft sein, die die **Soziale Frage lösen**, die Endlösung der Sozialen Frage bewirken könnte?
[<http://www.ev-stift-gymn.guetersloh.de/sterbehilfe/medizinisierung.html>]
- (7) Vielleicht könnt Ihr dann selbst einmal die ersten sein, die eine ganz schwierige **Frage lösen** oder etwas entdecken, was noch niemand vorher entdeckt hat.
[http://www.uni-bielefeld.de/kinder-uni/was_ist_das.html]

Aufgrund dieser Befunde empfiehlt es sich m.E., vom Gebrauch der Wendung *eine Frage lösen* eher abzuraten.

Des weiteren finden sich in LEDT die folgenden vier problematischen Beispiele:

- (8) *Práce tlumočnicků, odborných a literárních překladatelů má společné především ty problémy, které vyplývají z rozdílnosti dvou jazyků, výchozího a cílového, a dále pak technické, psychologické a jiné obtíže při dešifrování výchozího textu a přenosu sdělení do jiného jazyka. I tyto pracovní prvky společné všem třem typům překladatelů se však v uvedených třech kategoriích překladu řeší rozdílně, neboť každá z nich má jiný cíl. [LE:23]*
Die Arbeit der Dolmetscher, der Fach- und literarischen Übersetzer hat vor allem die Probleme gemeinsam, die sich aus der Verschiedenheit zweier Sprachen, der Ausgangs- und der Zielsprache, ergeben, dann aber die technischen, psychologischen und sonstigen Schwierigkeiten bei der Decodierung des Ausgangstextes und der Übertragung der Mitteilung in die andere Sprache. Auch diese gemeinsamen Arbeitselemente aller drei Typen von Übersetzern werden jedoch in den erwähnten drei Kategorien von Übersetzungen verschiedenartig gelöst, denn jede von ihnen verfolgt ein anderes Ziel. [LEDT:17]

Arbeitselemente lassen sich nicht ‚lösen‘. Treffender wäre abermals eine Wiedergabe mit *behandeln*:

- (8') Auch diese allen drei Übersetzertypen gemeinsamen Arbeitselemente werden jedoch in den genannten drei Übersetzungskategorien unterschiedlich **behandelt**.
- (9) Naše dnešní překladové hry si - především vlivem anglosaského dramatu i prózy - nově řeší poetiku hovorového jazyka a slangu na jevišti, a z tohoto hlediska revidují naše pojetí divadelního jazyka. [LE:170]
Unsere zeitgenössischen übersetzten Dramen **lösen** - hauptsächlich unter dem

Einfluß der angelsächsischen Dramatik und Prosa - die Poetik der Umgangssprache und des Slang auf der Bühne neu und revidieren von diesem Gesichtspunkt aus unsere Auffassung von der Bühnensprache. [LEDT:136]

Auch die Verbindung ‚die Poetik lösen, ist unidiomatisch; hier wäre ebenfalls die Verwendung von *behandeln* vorzuziehen.

- (10) Vztah mezi složkou sdělnou a jejím estetickým přetvořením je zde jednoznačně řešen ve prospěch složky sdělné, a proto ani při překladu nenastává jeho porušení. [LE:154]

Das Verhältnis zwischen dem mitteilenden Faktor und seiner ästhetischen Umgestaltung ist hier eindeutig zugunsten des mitteilenden **gelöst**, weshalb dieser durch die Übersetzung auch nicht zerstört wird. [LEDT:123]

Wiederum liegt eine unidiomatische Verbindung vor. Möglich wären etwa folgende Wiedergaben:

- (10') Das Verhältnis zwischen dem mitteilenden Faktor und seiner ästhetischen Umgestaltung ist hier eindeutig zugunsten des mitteilenden **verschoben worden / entschieden worden**.

- (11) Vring řeší toto dvojverší jinak než II, ale princip zůstává týž: sklon k holé, strohé výpovědi, k nedbání verše jako celku. [LE:208]

Van der Vring löste diesen Zweizeiler anders als II, aber das Prinzip ist das gleiche [LEDT:166]

Die Verbindung ‚einen Zweizeiler lösen‘ ist gänzlich unmöglich; einen Text oder Textabschnitt kann man nicht ‚lösen‘. Man könnte hier etwa das Verb *gestalten* verwenden:

- (11') Van der Vring **gestaltete** diesen Zweizeiler anders als II, aber das Prinzip ist das gleiche

Kommen wir nun zur Übersetzung von *(ne)řešitelný* in LEDT. Überraschenderweise ist in den drei Fällen, wo dieses Adjektiv in LEDT übersetzt wird, kreativer vorgegangen worden als bei der Übersetzung von *řešit*. Nur in einem Fall findet sich eine Wiedergabe mit *lösen*:

- (12) Jakmile se uplatní zároveň obecný význam a závislost na jazykovém materiálu, stává se **situace řešitelná** jen substitucí [LE:118]

Sobald jedoch die allgemeine Bedeutung und die Abhängigkeit vom Sprachmaterial gleichermaßen relevant werden, läßt sich das Übersetzungsproblem nur durch Substitution **lösen** [LEDT:91]

Bemerkenswert ist, dass hier in der Übersetzung *situace* mit *Problem* wiedergegeben wurde, offenbar, um die weniger übliche Verbindung ‚eine Situation lösen‘ zu meiden.

- (13) Je-li na pozadí celonárodního jazyka užito místního nářečí nebo jazyka cizího, stává se cizorodý jazykový systém sám o sobě uměleckým prostředkem a jeho překlad je **neřešitelný** metodami, jejichž podstatou je právě výměna jazykového materiálu. [LE:127]
Ist vor dem Hintergrund der Nationalsprache als Ganzes ein lokaler Dialekt oder eine fremde Sprache verwendet worden, so wird das fremdartige Sprachsystem an sich zum Kunstmittel, und seine Übersetzung wird **unmöglich** mit Methoden, deren Fundament gerade der Austausch des Sprachmaterials ist. [LEDT:100]

Hier ist *neřešitelný* auf recht freie, aber akzeptable Weise wiedergegeben worden.

- (14) Pokud by rozdíl v tempu mezi předlohou a obdobnou českou formou byly **neřešitelné**, pak by bylo menší ztrátou obětovat metrické schéma než obětovat rytmus a tempo. [LE:275]
Wenn die Unterschiede im Tempo der Vorlage und der entsprechenden heimischen Form **unüberbrückbar** wären, so wäre es doch ein geringerer Verlust, das metrische Schema zu opfern, als auf die Beibehaltung von Rhythmus und Tempo zu verzichten. [LEDT:211]

Unterschiede lassen sich in der Tat nicht ‚lösen‘, sondern ‚überbrücken‘. Die Übersetzung ist hier also gelungen.

Die Beispiele wie (4) bis (14) illustrieren nicht nur, dass die kombinatorischen Möglichkeiten von *řešit* weitaus größer sind als die von *lösen*; sie zeigen v.a. auch, dass bei der Übersetzung von *řešit* ins Deutsche zuweilen recht kreative Lösungen gefordert sind. Es stellt sich die Frage, inwieweit diese Lösungen überhaupt generalisiert werden können. Um diese Frage beantworten zu können, müssen die distributionellen Möglichkeiten von *řešit* genauer bestimmt werden. Dies soll in Abschnitt 4 versucht werden. Zuvor soll jedoch unsere Erhebung in Übersetzungstexten noch ein wenig erweitert werden.

3. Eine kleine Korpusuntersuchung in Übersetzungstexten

Ein für diese Untersuchung interessanter Text ist der Roman „Mirákl“ von Josef Škvorecký (im Folgenden abgekürzt als ŠKVO), denn zum einen enthält er immerhin 17 für unser Problem einschlägige Textpassagen, zum anderen weist die deutsche Übersetzung dieses Romans (= ŠKVODT) ein hohes sprachliches Niveau auf.

In ŠKVO kommt das Verb *řešit* insgesamt 7 Mal vor. 2 Mal ist es als *lösen* übersetzt worden, wobei es in beiden Fällen um das Lösen einer Aufgabe geht:

- (15) „Co to tu děláš?“
„Ále - **řeším** hákou úlohu.“ [ŠKVO:166]
„Ach - ich löse gerade eine Aufgabe.“ [ŠKVODT:204]
- (16) Neslyšelas o debilních dětech, co řešej iracionální rovnice? [ŠKVO:217]

Hast du nicht von debilen Kindern gehört, die irrationale Gleichungen lösen?
[ŠKVO:264]

Diese Übersetzungen können als unauffällig und idiomatisch eingestuft werden.

Es bleiben fünf Fälle, in denen *řešit* nicht als *lösen* übersetzt wurde. Drei davon dürfen als unproblematisch angesehen werden:

- (17) *Mezi tím se řešily různé otázky exegese.* [ŠKVO:73]
Dazwischen wurden verschiedene Fragen der Exegese **erörtert**. [ŠKVO:88]

Die Wendung *Fragen erörtern* ist vollkommen idiomatisch.

- (18) *Jestliže jsme poslušni tak zvaně moudrého nabádání ke klidu, jímž nás častuje naše dnešní, pořád ještě populární vedení, podporujeme jenom vznik iluze, kterou se okupanti snaží šířit ve světě: „totiž, že si svoje věci řešíme sami, bez okupantova vměšování.* [ŠKVO:413]
Sollten wir also den so genannten weisen Ermahnungen, Ruhe zu bewahren, entsprechen, mit denen uns unsere Regierung, die immer noch populäre Führung, derzeit abfüttert, tragen wir zum Entstehen einer Illusion bei, welche von den Okkupanten auf der ganzen Welt verbreitet wird: Wir würden unsere Angelegenheiten selbst **bereinigen**, ohne Einmischung der Okkupanten. [ŠKVO:509]

Auch die Wendung *seine Angelegenheiten bereinigen* ist idiomatisch einwandfrei.

- (19) *„Namísto antagonistických rozporů mezi lidem a vykořisťovateli nastoupí neantagonistické rozpory uvnitř lidu. Ty nebude třeba řešit násilím.“* [ŠKVO:420]
„Statt der antagonistischen Gegensätze zwischen dem Volk und dem Ausbeuter wird es zu nicht antagonistischen Widersprüchen innerhalb des Volkes kommen. **Gewaltsame Lösungen sind dann nicht notwendig.**“ [ŠKVO:518]

Diese Übersetzung ist zwar recht frei; der anaphorische Bezug auf *rozpory* (‚Widersprüche‘) mit dem Demonstrativpronomen *ty* ist in der Übersetzung nicht bewahrt worden. Doch gibt die Übersetzung den Sinn durchaus adäquat wieder. Eine den anaphorischen Bezug bewahrende Übersetzung könnte etwa wie folgt lauten:

- (19') ... wird es zu nicht antagonistischen Widersprüchen innerhalb des Volkes kommen. Diese wird man nicht gewaltsam **beseitigen** müssen.

Man könnte hier also die Wendung *Widersprüche beseitigen* verwenden.

Die beiden verbleibenden Übersetzungen von *řešit* sind zumindest diskussionsbedürftig.

- (20) *Vstal jsem a odešel jsem na záchod. Ve foyeru pořád řešil své dilema velmi nadaný prozaik Nabal, s perem opět jednou taseným, ale dosud nepoužitým.* [ŠKVO:145]

Ich stand auf, um auf die Toilette zu gehen. Im Foyer war der sehr talentierte Prosaschriftsteller Nabal noch immer **mit der Lösung** seines Dilemmas **beschäftigt**, wieder einmal mit gezückter, aber noch immer nicht verwendeter Feder. [ŠKVODT:177]¹³

Die Wendung *Lösung des Dilemmas* ist durchaus idiomatisch, und das Gefüge *mit der Lösung beschäftigt sein* gibt die imperfektive Bedeutung von *řešit* in diesem Kontext gut wieder. Dennoch wirkt dieses Gefüge ein wenig gekünstelt und konstruiert. Eine m.E. etwas natürlicher klingende Formulierung wäre etwa die folgende:

- (20') Im Foyer **bemühte sich** der sehr talentierte Prosaschriftsteller Nabal noch immer, **aus seinem Dilemma herauszukommen**, wieder einmal mit gezückter, aber noch immer nicht verwendeter Feder.
- (21) „Heleď, Ivano, nejdřív bysme si měli ujasnit, proč děvčata vlastně chtěj, aby jim tady soudruh vykal. To je úplně podle pedagogickéjch zásad - a podle Marxe, myslim, taky. Nejdřív odhalit příčiny a pak je řešit.“ [ŠKVO:21]
 „Schau, Ivana, zuerst sollten wir uns darüber klar werden, warum die Mädchen von dem Genossen hier eigentlich gesiezt werden wollen. Das entspräche ganz den pädagogischen Grundsätzen - und, wie ich glaube, auch Marx. Zuerst die Ursachen aufdecken und dann **einer Lösung zuführen**.“ [ŠKVODT:25]

Ursachen lassen sich nicht ‚lösen‘ und genausowenig ‚einer Lösung zuführen‘; diese Verbindung ist unidiomatisch. Eine idiomatische Verbindung wäre *Ursachen beseitigen*, doch ist es zweifelhaft, dass eine solche Beseitigung im tschechischen Text gefordert wird. Was der Sprecher hier anregen will, ist offenbar eine *Auseinandersetzung* mit den Ursachen. Das Verb *sich auseinandersetzen* oder ein synonymes Verb könnte daher als angemessene Übersetzungsmöglichkeit gewählt werden:

- (21') Zuerst die Ursachen aufdecken und sich dann **mit ihnen auseinandersetzen / befassen**.

Das Verb *vyřešit* kommt in ŠKVO 8 Mal vor. In vier Fällen ist es als *lösen* übersetzt worden. Zwei dieser Übersetzungen sind unproblematisch; wiederum geht es um idiomatische Verbindungen mit *Problem*:

- (22) Jako nikdo, ani já jsem nevěděl, jak to **vyřešit** v praxi. [ŠKVO:49]
 Auch ich hatte keinen blassen Schimmer, wie man sein Problem in der Praxis **lösen** hätte können. [ŠKVODT:60]¹⁴

13 Das Dilemma besteht hier darin, dass der Schriftsteller Nabal sich nicht schlüssig ist, ob er die Beitrittserklärung des neugegründeten 'Klubs der parteilosen Schriftsteller' unterschreiben soll oder nicht (vgl. ŠKVO:132-145, ŠKVODT:160-177).

14 Zur ungewöhnlichen Abfolge bei diesem Ersatzinfinitiv vgl. ZEMAN (1988).

- (23) Procházka, jenž mezitím vyřešil otázku svého dalšího tahu, po očku studoval Liščinu situaci. [ŠKVO:175]
 Procházka, der in der Zwischenzeit das Problem seines nächsten Zuges gelöst hatte, studierte verstohlen Fuchsis Situation. [ŠKVODT:215]

Bemerkenswert ist hier allerdings, dass in beiden Fällen das Nomen *problém* im tschechischen Original nicht vorkommt. In Beispiel (22) ist das Demonstrativpronomen *to* („das“) durch *sein Problem*, in Beispiel (23) *otázku* („Frage“) durch *Problem* ersetzt worden. Hier ist also das Bemühen zu erkennen, durch Substitutionen unidiomatische Verbindungen zu vermeiden, was auch in beiden Fällen gelungen ist.

Die beiden anderen Übersetzungen von *vyřešit* als *lösen* sind hingegen weniger überzeugend:

- (24) Radikální zákrok dr. Gellena ovšem nakonec vše vyřešil a Liščina vytrvalost přinesla růže. [ŠKVO:33]
 Der radikale Eingriff des Doktor Gellen löste schließlich alles, und Fuchsis Beharrlichkeit brachte Rosen. [ŠKVODT:40]

Mit dem ‚radikalen Eingriff‘ ist eine Beschneidung zur Behandlung von Gonokokken gemeint (vgl. ŠKVO:23/ŠKVODT:27). *Alles* referiert hier offenbar auf die mit dieser Erkrankung verbundenen Unannehmlichkeiten und Beschränkungen. Die Verbindung *alles lösen* ist nicht idiomatisch. Eine stilistisch weniger auffällige Formulierung wäre etwa:

- (24') Der radikale Eingriff des Doktor Gellen brachte schließlich alles in Ordnung.

- (25) Co však je, Lauro, celá pravda?
 Nezbyvalo mi než vyřešit to *Nescio* starým osvědčeným způsobem. Užklíbil jsem se. [ŠKVO:503]
 Was jedoch, Laura, ist die ganze Wahrheit?
 Es blieb mir nichts anderes übrig, als dieses *nescio* auf altbewährte Art zu lösen. Ich schnitt eine Grimasse. [ŠKVODT:626]

Auch sein Nichtwissen kann man nicht ‚lösen‘. Bessere Übersetzungen wären hier etwa:

- (25') Es blieb mir nichts anderes übrig, als dieses *nescio* auf altbewährte Art zu meistern / überwinden.

In 4 Fällen ist in ŠKVODT *vyřešit* nicht als *lösen* übersetzt worden. In zwei Fällen wäre eine solche Übersetzung aber durchaus möglich gewesen, denn hier tritt das mit *lösen* kollokierende Nomen *Problem* auf:

- (26) „Neexistuje problém, který by lid nevyřešil.“ [ŠKVO:420]
 „Es gibt kein Problem, das das Volk nicht in den Griff bekäme.“ [ŠKVODT:518]

- (27) Patrně to vypadalo, že souhlasím s neexistencí problému, který by lid **nevyřešil**, protože předseda se opět, a bezmála laskavě, usmál. [ŠKVO:420]
 Es musste gewirkt haben, als sei ich überzeugt, dass es keine Probleme gibt, die das Volk nicht **meistern** könnte, denn der Vorsitzende lächelte erneut, diesmal fast freundlich. [ŠKVODT:519]

Es handelt sich um Synonyme zu *lösen*, die in diesen Kontexten vollkommen akzeptabel sind.

- (28) Účast na okresní konferenci o makarenkovské pedagogice jsem **vyřešil** obvyklým způsobem: poručil jsem Lišce, aby na mě počkala na kraji lesa u rybníčku, vrátil jsem se do města a v Městském divadle jsem se zapsal na prezenční listinu. [ŠKVO:282]
 Die obligate Teilnahme an der Bezirkskonferenz über Makarenkos Pädagogik **managte** ich in gewohnter Weise: Ich befahl Fuchsi, am Waldrand beim Fischeich auf mich zu warten, kehrte in die Stadt zurück und trug mich in die Präsenzliste des Stadttheaters ein. [ŠKVODT:345]

Hier wäre eine Verwendung von ‚lösen‘ unidiomatisch und kaum akzeptabel. Die Verwendung des im heutigen Deutsch verbreiteten Anglizismus *managen* wirkt vielleicht ein wenig umgangssprachlich-salopp, doch passt dies sehr gut zum Stil des Romans. Sie muss somit als angemessen und gelungen eingestuft werden. (Eine weniger saloppe Variante wäre die Verwendung des Verbs *organisieren*.)

Zumindest diskussionswürdig ist die folgende Wiedergabe:

- (29) „Ano. Ta aplikace j e problém a Lenin byl génius. Ale zanechal nám svůj osobní příklad. Lenin je styl práce, návod. Musíme se naučit ho používat, abychom **vyřešili**, na co jemu už nezbyl čas.“ [ŠKVO:529]
 „Ja. Die Applikation ist das Problem, und Lenin war ein Genie. Aber er dient uns selber als Vorbild. Lenin ist ein Arbeitsstil, eine Anleitung. Wir müssen lernen, ihn richtig anzuwenden, um das **einer Lösung zuzuführen**, wofür seine Zeit nicht gereicht hat.“ [ŠKVODT:582]

Die Verbindung des Gefüges *einer Lösung zuführen* – das nahezu synonym ist mit *lösen* – mit dem attributiv erweiterten Pronomen *das* ist vielleicht nicht voll- auf überzeugend. Allerdings handelt es sich hierbei auch um eine recht komplexe Konstruktion, die schwer zu übersetzen ist. Eine alternative Formulierung wäre etwa:

- (29') Wir müssen lernen, ihn richtig anzuwenden, um das zu **vollenden**, was er nicht mehr bewältigen konnte.

Der eine Kontext, in dem in ŠKVO *rozřešit* vorkommt, ist in angemessener Weise übersetzt worden:

- (30) Bylo to hezké a beznadějně. Zahnul jsem rychle za roh a nečekal jsem, až vyděšení pubertáči **rozřeší** slovní potyčku samopalem. [ŠKVO:297]
Das war nett, aber hoffnungslos. Ich bog schnell um die Ecke und wartete nicht ab, bis die verstörten Pubertierenden dem Wortgefecht mit ihren Maschinenpistolen **beikommen** würden. [ŠKVODT:365]

Die Wendung (X) *beikommen* ist in der Tat geläufig, wobei X etwas Herausforderndes, oft zugleich auch etwas Unangenehmes oder Ungewolltes denotiert (vgl. DUDEN-STILWÖRTERBUCH (⁷1988:137)).

Weniger gelungen ist die Übersetzung des einen Satzes, in dem in ŠKVO das Adjektiv *nevyřešitelný* vorkommt:

- (31) V situaci momentálně jinak **nevyřešitelné** dostala Ivana srdeční záchvat a omdlela. [ŠKVO:209]
In dieser momentan nicht anders **lösbaeren** Situation erlitt Ivana einen Herzinfarkt und fiel in Ohnmacht. [ŠKVODT:255]

Kann man eine Situation ‚lösen‘? — Auch diese Wendung scheint wenig idiomatisch. (Vgl. aber 3.1.2). Das DUDEN-STILWÖRTERBUCH (⁷1988:638) sieht diese Verbindung nicht vor; statt dessen führt es u.a. die Wendung *eine Situation meistern* an. Diese wäre im vorliegenden Kontext eine gute Wahl:

- (31') In dieser momentan nicht anders **zu meistern** [oder auch: **zu bewältigen**] Situation erlitt Ivana einen Herzinfarkt und fiel in Ohnmacht.

Um das Verhältnis von *řešit* und *lösen* zu beleuchten, soll im Folgenden noch kurz die Perspektive umgekehrt und eine tschechische Übersetzung eines deutschen Texts behandelt werden. Als Korpustexte wurden hierzu der Roman „Das Druidentor“ (= HOHLDT) von Wolfgang HOHLBEIN und seine tschechische Übersetzung „Druidská brána“ (= HOHLCZ) ausgewählt.

Das Verb *řešit* kommt in HOHLCZ drei Mal vor. Nur in einem Falle liegt dieser Übersetzung das deutsche Verb *lösen* zugrunde:

- (32) Im allgemeinen bereitete es ihnen nicht unbedingt großes Vergnügen, im Urlaub mal eben noch einen Kriminalfall zu **lösen**. [HOHLDT:6]
Opravdu to pro ně není žádné potěšení, **řešit** kriminální případy ještě o dovolené. [HOHLCZ:4f.]

In den beiden anderen Fällen stellt die Wahl von *řešit* eine recht freie Übersetzung des deutschen Originals dar:

- (33) Der Mann war wahrscheinlich alle möglichen Verrückten gewöhnt, die sich in seinem Wagen **über** Gott und die Welt und die Lösung aller Probleme des Universums **unterhielten**. [HOHLDT:184]
Ten člověk byl zřejmě zvyklý na to, že se v jeho autě všelijací možní podivníci bavili o všem možném i nemožném a **řešili** problémy celého vesmíru. Ale zde byla na místě opatrnost. [HOHLCZ:125]

In der Tat kann *řešit* in der tschechischen Alltagssprache die Bedeutung ‚ausgiebig über etwas reden‘ annehmen (vgl. 4.3). Insofern ist diese Übersetzung hier durchaus akzeptabel.

- (34) „Kennen Sie das Gefühl, Rogler? Sie haben eine Theorie, die ganz wunderbar zu Ihrem Problem **paßt**. Alles scheint zu stimmen, und Sie wollen schon die Hand ausstrecken, um nach der Lösung zu greifen, und plötzlich geschieht irgend etwas, das Ihre gesamte wunderbare Theorie über den Haufen wirft?“ [HOHLDT:307]
 „Znáte ten pocit? Máte nějakou teorii, **řešící** váš problém. Všechno souhlasí a vy chcete jen vztáhnout ruku po definitivním řešení, ale náhle se stane něco, co úplně postaví vaši teorii na hlavu.“ [HOHL CZ:208]

Der Übersetzer hat sich hier offenbar deshalb für *řešit* entschieden, weil es oft mit *problém* kollokiert. Die Übersetzung ist hier allerdings dennoch recht frei, obwohl eine wörtlichere Wiedergabe ohne weiteres möglich gewesen wäre, etwa in der folgenden Weise:

- (34') Máte nějakou teorii, která se skvěle hodí k vašemu problému.

Das Verb *vyřešit* kommt in HOHL CZ fünf Mal vor. Auch hier liegt nur in einem Fall das deutsche Verb *lösen* zugrunde, wiederum in der prototypischen Verbindung *Probleme lösen*:

- (35) Zum einen natürlich, weil Dr. Gerhard S. Franke, sein ehemaliger Lehrer und Mentor - wobei die Betonung eindeutig auf dem ehemalig lag -, ein ausgemachter Blödmann war, der kein größeres Vergnügen kannte, als anderen seine Probleme aufzuhalsen und die Lorbeeren für sich zu beanspruchen, wenn sie sie **lösten**. [HOHLDT:44]
 Na jedné straně přirozeně proto, že dr. Gerhard S. Franke, jeho bývalý učitel a mentor - přičemž důraz kladl jednoznačně na „bývalý“ -, byl vyložený blb, neznající žádnou větší radost, než věšet na krk druhým své problémy a sbírat vavříny, když je **vyřešili**. [HOHL CZ:30f.]

Die anderen vier Fälle lassen sich in zwei Gruppen einteilen. Zweimal liegt wiederum eine Verbindung mit *Problem* vor, diesmal allerdings nicht mit *lösen* sondern mit dem weitgehend synonymen Verb *erledigen*:

- (36) Einen Augenblick lang überlegte Warstein tatsächlich, einfach toter Mann zu spielen und abzuwarten, bis **sich** das Problem von selbst **erledigte**. [HOHLDT:33]
 Na okamžik si Warstein skutečně pomyslel, že bude hrát mrtvého brouka a počká, až se problém **vyřeší** sám od sebe. Ale pak přece jen vstal a kulhal ke dveřím. [HOHL CZ:23]
- (37) Wenn es ein Irrtum war, würde er sich schnell aufklären. Wenn es ein Besucher der unangenehmen Art war - wozu zum Beispiel Postboten mit Einschreibebriefen von gewissen Rechtsanwälten, Gerichtsvollzieher und andere unliebsame

Zeitgenossen zählten (wer hatte behauptet, daß Frank Warstein niemanden kannte?) -, würde er das Problem nur hinausschieben, nicht **erledigen**. [HOHLDT:33]

Jestli to byl omyl, všechno se rychle vysvětlí, jednalo-li se o nějakého nepřijemného návštěvníka - k nimž patřil například pošťák s doporučeným dopisem od jistých právníků, soudních vykonavatelů a jiní neoblíbenci (kdo tvrdí, že Frank Warstein nikoho nezná?) - tak se tento problém oddálením **nevyřeší**. A ta nejistota by ho příštích pár dní doháněla k šílenství. Bude lépe se té kruté skutečnosti postavit hned. Warstein se trpce usmál. Zdálo se, že dnes má svůj odvažný den. [HOHL CZ:23]

In den beiden anderen Fällen liegt das Verb *klären* zugrunde, und zwar in Verbindung mit *Sache* bzw. *Angelegenheit*:

- (38) „Hören Sie“, sagte Rogler seufzend. „Ich möchte die Sache in Ruhe mit Ihnen **klären**.“ [HOHLDT:205]
 „Poslyšte,“ povzdechł si Rogler. „Chci tu věc s vámi v klidu **vyřešit**. Tady nemůžete zůstat. Bráníte těm lidem v průchodu a to nejde.“ [HOHL CZ:139]
- (39) Der Konflikt war nie offen zum Ausbruch gekommen, aber er brodelte unter der Oberfläche scheinbarer Normalität weiter, und früher oder später würden sie die *Angelegenheit klären*. [HOHLDT:239]
 Jejich spor nikdy otevřeně nepropukl, ale vřel pod povrchem zdánlivé normalnosti a dříve nebo později budou muset celou záležitost **vyřešit**. [HOHL CZ:162f.]

3.1 Erste Befunde

3.1.1 Zur Frequenz von *řešit* und *lösen*

Einen instruktiven Einblick in die Vorkommenshäufigkeit von *řešit* und *lösen* erhält man, wenn man bei der Untersuchung des Hohlbein-Romans die Blickrichtung umkehrt und der Frage nachgeht, wie oft das Verb *lösen* im deutschen Original vorkommt. Dabei sollen hier natürlich nur Verwendungen von *lösen* im Sinne von ‚etw. einer Lösung zuführen‘ berücksichtigt werden, nicht hingegen etwa Verwendungen im Sinne von ‚sich entfernen‘ o.ä., wie in dem folgenden Fall:

- (40) Irgend etwas **löste sich** unsichtbar und schwer vom Kreis der Männer und floh zurück in die dunklen Nischen des Kosmos, aus denen es hervorgekrochen war. [HOHLDT:89]

Bemerkenswerterweise gibt es in HOHLDT nur zwei für uns einschlägige Verwendungen des Verbs *lösen*, und zwar die beiden bereits behandelten Fälle (32) und (35). Mit anderen Worten: Den zwei Verwendungen von *lösen* in HOHLDT stehen acht Verwendungen von (*vy*)*řešit* in HOHL CZ gegenüber. Auch wenn es sich hierbei nur um eine Stichprobe in einem einzigen Roman-Text handelt, so

bestätigt dieses Ergebnis doch unsere bereits zuvor formulierte Hypothese, dass das tschechische Verb (*vy*)řešit wesentlich frequenter und in seinen Verwendungsmöglichkeiten weniger restringiert ist als das deutsche Verb lösen.

3.1.2 Prototypische Ergänzungen zu lösen

In diesem Abschnitt sollen die Verwendungsbedingungen für *lösen* im Rekurs auf die Prototypentheorie beschrieben werden. Dieses Forschungsparadigma wurde wesentlich durch die Arbeiten von E. ROSCH¹⁵ inspiriert und beeinflusst bis heute v.a. die lexikalische Semantik.¹⁶ Im Rahmen dieser Konzeption kann man zwischen ‚guten‘, d.h. prototypischen und weniger guten Vertretern von Kategorien unterscheiden. Ein Spatz ist ein ‚besseres‘ Beispiel für einen Vogel als ein Pinguin; ein Schäferhund ist ein ‚typischerer‘ Hund als ein Pekinese usw. (vgl. ROSCH (1975:198)).

Dieser Ansatz lässt sich nun fruchtbar machen für die Bestimmung der Kombinierbarkeit von *lösen*: Welche semantischen Bedingungen muss ein ‚guter Vertreter‘ eines Akkusativobjekts zu *lösen* erfüllen? — Diese Frage lässt sich im Ausgang von einer semantischen Charakterisierung des Verbs *lösen* beantworten. Nach GÖTZ/HAENSCH/WELLMANN (eds.) (1993:622) bedeutet *lösen*: „durch Nachdenken, Analysieren u. Handeln zu e-m sinnvollen Ergebnis kommen ≈ meistern, bewältigen, klären“. Daraus folgt, dass die Tätigkeit des Lösens eine gewisse Aktivität, einen gewissen Arbeitsaufwand erfordert. Und das mit *lösen* verbundene Akkusativobjekt muss ein ‚Ding‘ (im weitesten Sinne) denotieren, das eine solche Aktivität oder Anstrengung erfordert.

Ein Nomen, das diese Bedingung aufs Beste erfüllt, ist *Problem*, da es eine ‚schwierige Aufgabe‘ oder eine ‚Schwierigkeit‘ denotiert (vgl. GÖTZ/HAENSCH/WELLMANN (eds.) (1993:758)). Ein ebenfalls recht gutes Exemplar ist *Aufgabe*, da auch hier i.a. Anstrengung desjenigen, der sich mit ihr befasst, gefordert ist.

Bereits deutlich weniger prototypisch ist das Nomen *Frage*. Wenn jemandem eine Frage gestellt wird, so bleibt offen, ob der Adressat für ihre Beantwortung eine besondere Leistung erbringen muss. Die Beantwortung dieser Frage kann für ihn auch eine ‚Kleinigkeit‘ sein.

Ein noch weniger prototypisches Exemplar ist *Situation*. Während eine Frage immerhin noch eine Antwort als Reaktion nach sich zieht, ist es bei *Situation* offen, ob hier eine Reaktion in Form einer Veränderung dieser Situation überhaupt erforderlich oder erwünscht ist. *Situation* per se ist also in keiner Weise mit einer Aktivität verknüpft. Immerhin ist aber noch klar, welche Art von Aktivität hier prinzipiell in Frage kommt: eine Aktivität, die zur Veränderung der Situation führt.

Noch ‚schlechtere‘ Exemplare sind Appellativa wie *Vers*, *Text* o.ä. Ein Text an sich ist kein Problem. Er kann natürlich zu einem solchen werden, wenn man

15 Vgl. etwa ROSCH (1973) und (1975).

16 Vgl. etwa CRUSE (1986:148f.) oder AITCHISON (²1994:52-55).

etwa versucht, einen schwierigen Text zu übersetzen. Das Nomen *Text* bringt dies aber nicht zum Ausdruck. Zudem ist ohne Kontext nicht einmal klar, welche Tätigkeit erforderlich ist, um das Problem, das der Text mit sich bringt, zu bewältigen: Geht es darum, den Text zu übersetzen oder zu interpretieren oder zu transkribieren...?

Die hier vorgenommene Abstufung von mehr oder weniger prototypischen Exemplaren wird auch durch eine stichwortartige Erhebung mit Hilfe von Google (durchgeführt am 5.1.2004) bestätigt. Hierbei wurden folgende Verbindungen gesucht:

gesuchte Wortverbindung	Anzahl der gefundenen Belegstellen
„Problem lösen“	24100
„Aufgabe lösen“	4100
„Frage lösen“	562
„Situation lösen“	304

Für die Verbindung „Text lösen“ gab es 74 Hinweise, die aber fast alle nicht einschlägig sind, da *lösen* in diesen Fällen nicht in dem hier interessierenden Sinne verwendet wurde, vgl. etwa:

- (41) Der Leser bleibt aber Leser und er hat keinen Anspruch auf die Erfahrung des Textes erworben, außer der, daß er sich vom Text lösen konnte.
[<http://lingonauten.de/aktaion/weekly/07111998.html>]

Der einzige ‚einschlägige‘ Fall findet sich in einem Text, der in sprachlicher Hinsicht vollkommen misslungen ist und schon an Wortsalat grenzt:¹⁷

- (42) Wenn Sie mehr Informationen über wollen, wie FASTUS Ihren Text lösen kann, der Problem verarbeitet, kann uns eine Linie abwerfen und kann darüber reden.
[http://www.sbg.ac.at/ang/projects/ps_s99/kainberger_trans.html]

Die hier skizzierte prototypische Hierarchie kann also die zuvor gefällten Akzeptabilitätsurteile stützen. Ob eine solche Hierarchie auch für *řešit* erstellt werden kann, soll vorläufig noch offen bleiben. Sollte dies möglich sein, dann wäre zumindest zu konstatieren, dass Abweichungen vom Prototyp im Tschechischen stärker toleriert werden als im Deutschen.

3.1.3 Aspekt und Aktionsart

Schon bei dem oben diskutierten Beispiel (4) hat sich gezeigt, dass bei der Übersetzung der uns hier interessierenden Verben auch der Aspekt berücksichtigt

¹⁷ Dies illustriert im übrigen auch sehr gut, dass die Ergebnisse von Google-Recherchen generell mit gewissen Vorbehalten zu werten sind, da sich im Internet auch oft sprachlicher Müll findet.

werden muss. Mit anderen Worten: Es ist keineswegs grundsätzlich beliebig, ob im tschechischen Ausgangstext das imperfektive Verb *řešit* oder das perfektive Verb *vyřešit* verwendet wurde. Gängige Wörterbücher berücksichtigen dies jedoch so gut wie gar nicht. Die Einträge zu *řešit* und *vyřešit* in SIEBENSCHNEIDER (1998) sind nahezu identisch.

Bevor wir auf dieses Problem ein wenig ausführlicher eingehen, zunächst einige Vorbemerkungen.

Beginnen wir mit einer Binsenweisheit: Das Tschechische gehört zu den slawischen Sprachen, die dafür bekannt sind, dass sie über ein ausgeprägtes Aspektsystem verfügen.¹⁸ Hierüber besteht in der Forschung Einigkeit. Keinerlei Einigkeit besteht allerdings darüber, wie genau Aspekt zu definieren ist, ob und wie der Aspekt von den Aktionsarten zu unterscheiden ist, ob Aspekt eine einzelsprachliche oder übereinzelsprachliche Kategorie ist usw. Diese Fragen können hier nicht einmal ansatzweise diskutiert werden.¹⁹ Wir wollen uns hier an folgende, recht ‚allgemeine‘ Charakterisierung halten: Beim perfektiven Aspekt wird ein Zustandswechsel (der Beginn und/oder das Ende eines Zustands) hervorgehoben. Perfektive Verben haben gewissermaßen einen ‚eingebauten Anfang‘ oder ein ‚eingebautes Ende‘ und sind in diesem Sinne grenzbezogen.²⁰ Hingegen werden solche Grenzen bei den imperfektiven Verben ‚ausgeblendet‘. Das von diesen Verben denotierte Geschehen wird unter Absehung von Anfang und Ende, gewissermaßen aus einer ‚Innenperspektive‘ gesehen.²¹

Es ist umstritten, ob man auch für das Deutsche die grammatische Kategorie Aspekt annehmen soll.²² Fest steht aber, dass es auch im Deutschen Verben gibt, die den Anfang oder das Ende eines Geschehens in ihrer Bedeutung verankert haben, und solche, bei denen das nicht der Fall ist.²³ Es gibt auch Verben, die diesbezüglich unspezifiziert sind, und gerade das Verb *lösen* gehört hierzu, was folgende Beispiele verdeutlichen mögen:

- (43) Endlich habe ich die Aufgabe gelöst!
 (44) Als ich gerade die Aufgabe löste, trat er ins Zimmer.

In (43) wird das Erreichen eines Zustandes (das Finden der Lösung) hervorgehoben; *lösen* hat hier also perfektiven Charakter. Hingegen wird in (44) der Verlauf eines Geschehens (das noch nicht abgeschlossene Suchen einer Lösung) beschrieben; *lösen* ist hier also imperfektiv zu deuten.

18 Einen Überblick über das tschechische Aspektsystem gibt etwa VINTR (2001:65-76).

19 Vgl. etwa die Darstellungen in LEISS (1992:Kap. 2) oder KLEIN (1994:Kap. 2 u. 6).

20 Vgl. etwa LEISS (1992:37).

21 Vgl. auch LEISS (1992:33f.).

22 Vgl. LEISS (1992:17-23).

23 Dies wird in deutschen Grammatiken zumeist unter dem Stichwort ‚Aktionsart‘ abgehandelt, doch ist – wie bereits gesagt – die Abgrenzung von Aspekt und Aktionsart eines der hartnäckigsten und bis heute nicht befriedigend gelösten Probleme der Aspektologie.

Andere Verben, die potentielle Entsprechungen zu (*vy*)*řešit* sind, sind hingegen eindeutig spezifiziert, was aber in den Wörterbüchern nicht hinreichend berücksichtigt wird. So wurde schon in 1. konstatiert, dass das LINGEA LEXICON (2002) für *řešit* die Übersetzungsmöglichkeit *einen Streit beilegen* erfasst, während HENSCHEL & KABESCH (1996:358) hier die Möglichkeit *einen Streit austragen* aufführen. Beide Wendungen sind vollkommen idiomatisch, doch sind sie keineswegs synonym: Man kann einen Streit über einen im Prinzip beliebig langen Zeitraum hinweg austragen, aber man kann ihn nicht über längere Zeit hinweg beilegen. *Einen Streit beilegen* bezeichnet ein punktuelles Ereignis, das zur Beendigung des Streites führt; diese Wendung ist somit deutlich grenzbezogen und hat perfektiven Charakter. Ihre Zuordnung zum imperfektiven Verb *řešit* muss daher als problematisch eingestuft werden. Treffender wären somit folgende Zuordnungen:

- (45) *řešit spor* - *einen Streit austragen*
vyřešit spor - *einen Streit beilegen*

Natürlich müssen die tschechischen Verben nicht durch Simplizia wiedergegeben werden, sondern können auch durch verbale Gefüge übersetzt werden. Beispiele hierfür wurden bereits behandelt. So wurde in Beispiel (20) die imperfektive Konstruktion *mit der Lösung beschäftigt sein* verwendet. Und in zwei Fällen wurde die Wendung *etw. einer Lösung zuführen* gebraucht. Allerdings ist diese Wendung – genau wie *lösen* – im Hinblick auf ihre aspektuellen Eigenschaften unbestimmt. So dient sie auch im einen Fall (Beispiel (21)) zur Wiedergabe von *řešit*, im anderen (Beispiel (29)) von *vyřešit*.

Auch Funktionsverbgefüge (FVG) können geeignete Mittel zur Wiedergabe von Nuancen im Bereich des Aspekts oder der Aktionsarten sein. Es ist oft festgestellt worden, dass gerade hierin eine wichtige Funktion der FVG liegt.²⁴ Auch VINTR (2001:73) schlägt vor, FVG als Übersetzungsmöglichkeit für Aspektunterschiede zu verwenden.

Beispiel (26) stellt eine gelungene Verwendung eines FVGs dar: Das perfektive Verb *vyřešit* wurde hier durch das ebenfalls perfektive FVG *in den Griff bekommen* wiedergegeben.

4. *řešit* in der tschechischen Alltagssprache

In diesem Abschnitt soll etwas ausführlicher untersucht werden, wie das Verb *řešit* im heutigen Tschechisch verwendet wird.

²⁴ Vgl. etwa HELBIG & BUSCHA (1986:80).

4.1 Das Valenzlexikon SVOZILOVÁ/PROUZOVÁ/JIRSOVÁ (1997)

Eine recht ausführliche Beschreibung zu diesem Verb findet sich in dem Valenzlexikon SVOZILOVÁ/PROUZOVÁ/JIRSOVÁ (1997:204f.).²⁵ Es werden zwei Bedeutungsvarianten unterschieden. Die erste lautet:

I. „,z daných okolností, údajů ap. hledat, nalézat uspokojivé východisko, vysvětlení, odpověď, závěr, rozhodnutí, výsledek‘; **často jde až o klišé**“
 {I. ,anhand der gegebenen Umstände, Angaben u.ä. einen befriedigenden Ausgangspunkt, eine befriedigende Erklärung/Antwort/Entscheidung, ein befriedigendes Ergebnis suchen, finden‘; **oft handelt es sich schon fast um ein Klischee**}²⁶

Bemerkenswert ist der hier (von K.R.) hervorgehobene Hinweis auf die Klischeehaftigkeit vieler dieser Wendungen. Damit soll wohl einerseits auf die Häufigkeit der Verwendung dieser Wendungen hingewiesen werden. Vielleicht soll damit auch konstatiert werden, dass die Grundbedeutung von *řešit* in manchen dieser Verben bereits verblasst. (Letzteres kann aber auch eine Überinterpretation sein.)

Als Argumentrahmen für diese Bedeutungsvariante wird *někdo/něco – řeší – něco – nějak/něčím* sowie der um die Instrumentalergänzung gekürzte Rahmen *někdo/něco – řeší – něco* angegeben. Beide Fälle können hier zusammen behandelt werden. Des weiteren weisen SVOZILOVÁ/PROUZOVÁ/JIRSOVÁ (ebd.) darauf hin, dass *řešit* oft in Passivkonstruktionen auftritt. Auch die Beispiele für diese Konstruktionen werden in der folgenden Klassifikation mitberücksichtigt.

Klassifiziert man die in SVOZILOVÁ/PROUZOVÁ/JIRSOVÁ (1997:204f.) angeführten Fälle, so zeigt sich, dass sie sich in zwei Großgruppen einteilen lassen: kollokationelle Verbindungen mit Substantiven und semantisch zu bestimmende Klassen. Beginnen wir mit den ersteren:

problém (Problem):

- (46) Sociální a ekologické **problémy řeší** liberální vláda málo uspokojivě.
 {Die sozialen und ökologischen **Probleme behandelt/löst** die liberale Regierung in wenig befriedigender Weise.}
- (47) Aktuální **problémy** dneška jsou **řešeny** velmi pomalu a svízelně.
 {Aktuelle **Probleme** werden heutzutage sehr langsam mühselig **behandelt/ gelöst**.}

úkol/úloha (Aufgabe):

- (48) Stanovený **úkol řešte** postupně.
 {**Lösen** Sie die gestellte Aufgabe schrittweise.}
- (49) Tuhle šachovou úlohu **řeším** už poněkolkáté.²⁷

²⁵ Leider findet sich hier kein Eintrag zu *vyřešit*.

²⁶ Alle nachfolgenden Textpassagen in spitzen Klammern sind Übersetzungen von mir (K.R.).

²⁷ Dieses Beispiel wird in SVOZILOVÁ/PROUZOVÁ/JIRSOVÁ (1997:204f.) als ‘spezielle’ Verwendung angeführt, ohne dass klar würde, worin hier das Spezielle liegt.

{Diese Schachaufgabe löse ich schon zum wiederholten/x-ten Male.}

otázka (Frage):

- (50) Naše třída řeší otázku, jak si udobřit třídního, zcela netradičně.
 {Unsere Klasse stellt sich der Frage, wie der Klassenlehrer zu besänftigen sei, auf ganz unkonventionelle Weise. / Unsere Klasse geht die Frage, wie der Klassenlehrer zu besänftigen sei, auf ganz unkonventionelle Weise an. / Unsere Klasse löst das Problem, wie der Klassenlehrer zu besänftigen sei, auf ganz unkonventionelle Weise. / Unsere Klasse behandelt die Frage, wie der Klassenlehrer zu besänftigen sei, auf ganz unkonventionelle Weise.}

situace (Situation):

- (51) Jak dnes u vás řešíte stávkovou situaci?
 {Wie meistert/bewältigt ihr heute die Streik-Situation?}

záležitost/věc (Angelegenheit):

- (52) Delegát se ptal, zda záležitosti týkající se Vietnamců neřešíme v rozporu s Listinou základních práv a svobod.
 {Der Gesandte fragte, ob wir die Vietnamesen betreffenden Angelegenheiten nicht im Widerspruch zur Deklaration der Grund- und Freiheitsrechte regeln.}
- (53) Po věku rozumu, v němž všechny lidské věci řeší rozum, následoval věk citu.
 {Auf das Zeitalter der Vernunft, in welchem der Verstand alle menschlichen Angelegenheiten geklärt/geregelt hat, folgte das Zeitalter des Gefühls.}

konflikt (Konflikt):

- (54) Konflikt mezi Čechy a Němci může být řešen pouze vyšší úrovní federace národů.
 {Der Konflikt zwischen Tschechen und Deutschen kann nur auf dem höheren Niveau des Völker-Bundes geschlichtet werden}

záhada (Geheimnis):

- (55) F. Bidlo s pomocníkem Kliftonem právě řešili záhadu nějakého zločinu.
 {F. Bidlo und sein Helfer Klifton klärten gerade das Geheimnis irgendeines Verbrechens.}

Aus dem Bereich der Mathematik werden die folgenden beiden Fälle angeführt:

příklad (Beispiel):

- (56) Ten příklad jste všichni řešili špatně.
 {Dieses Beispiel habt ihr alle falsch behandelt/gelöst.}

rovnice (Gleichung):

- (57) Jak řešíme rovnici o dvou neznámých?
 {Wie löst man eine Gleichung mit zwei Unbekannten?}

Ein schwierigerer Fall ist die Verbindung von řešit mit dilema (vgl. Beispiel (20)):

dilema (Dilemma):

- (58) Za komunismu jsme řešili dilema, jestli se má v novém vydání Pantáty Bezouška sázet slovo Bůh s velkým, nebo s malým „b“.
 {Zur Zeit des Kommunismus versuchten wir aus dem Dilemma herauszukommen, ob man in der Neuausgabe des ‚Pantáta Bezoušek‘ das Wort Bůh [Gott] mit großem oder kleinem „b“ schreiben soll.}

Nicht weniger schwierig ist die im Tschechischen recht häufige Verbindung *řešit problematiku*:

problematika:

- (59) Masaryk řeší tuto **problematiku** zdůrazněním, že Sokol není organizace náboženská.
{Masaryk **reagiert** auf dieses **Problem** mit der Behauptung, dass Sokol keine religiöse Organisation sei.}

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das tschechische Wort *problematika* weitaus häufiger verwendet wird als sein deutsches Pendant *Problematik*. (Vgl. hierzu RINAS (2003:50–52).) Im Allgemeinen dürfte es sich empfehlen, hier im Deutschen *Problem* zu verwenden. Im vorliegenden – leider kontextlosen – Beispiel ist auch nicht klar zu entscheiden, in welchem Sinne hier *řešit* verwendet wird; am naheliegendsten wäre wohl eine Interpretation im Sinne von ‚reagovat‘, wie im obigen Übersetzungsvorschlag.

Ein interessanter Fall ist eine negative Aussage des Typs *neřešit nic*:

- (60) Takovými vyhýbavými odpověďmi nic **neřešíš**, to snad ti je jasné.
{Mit solchen ausweichenden Antworten **erreichst du gar nichts**, das ist dir wohl klar.
Solche ausweichenden Antworten **helfen überhaupt nicht weiter**, das ist dir wohl klar.}

Kommen wir nun zu den nicht-kollokationellen Verbindungen, die nur einer semantischen Klassifikation zugänglich sind. Es lassen sich folgende Bedeutungstypen unterscheiden:

„dafür sorgen, dass etwas besteht oder funktioniert/etw. organisieren“:

- (61) Odborářské výbory **řeší** stravování zaměstnanců prostřednictvím smluvních vztahů s různými provozovny, např. s firmou Eurest.
{Die Gewerkschaftsausschüsse **organisieren/gewährleisten** die Verpflegung der Angestellten mit Hilfe von vertraglichen Beziehungen mit verschiedenen Betriebsstätten, z.B. mit der Firma Eurest.}

„sich um etw. kümmern/ sich für etw. interessieren“:

- (62) **Řešíme** hlavně potřeby našeho obvodu.
{**Wir kümmern uns** vor allem **um** die Bedürfnisse Probleme unseres Bezirks}

„ein Thema/einen Aspekt behandeln“:

- (63) Psychologie **řeší** mimo jiné vztah našich smyslů a myšlení.
{Die Psychologie **behandelt** u.a. die Beziehung zwischen unseren Sinnen und unserem Denken.}
- (64) Předkládaná osnova **řeší** i jevy dosud opomíjené.
{Der vorgelegte Entwurf **behandelt** auch bislang vernachlässigte Erscheinungen.}

„einen Punkt eines Gesetzes/einer Vorschrift behandeln“:

- (65) Vydávání tisku **řeší** tentokrát novela komplexně.
{Die Herausgabe von Zeitungen wird die Novelle diesmal komplex **behandeln**.
/ Auf die Herausgabe ... wird die Novelle in komplexer Weise eingehen.}

- (66) Každá z navrhovaných verzí zákona řeší podíl studentů na řízení školy jinak.
{Jede der vorgeschlagenen Gesetzesentwürfe **behandelt** den Anteil der Studenten an der Schulleitung unterschiedlich.}

„die (implizite) Frage, wie/was/worin... beantworten“:

- (67) Rozdíl mezi předmětem a příslovečným určením řeší naše syntax tzv. otázkovou metodou.
{Den Unterschied zwischen dem Objekt und der adverbialen Bestimmung **klärt** unsere Syntax mit Hilfe der sog. Frage-Methode.} [hier: ‚die Frage, worin der Unterschied besteht, beantworten‘]

Als zweite Bedeutungsvariante nennen SVOZILOVÁ/PROUZOVÁ/JIRSOVÁ (1997:205):

II. „,(technicky, umělecky ap.) uspořádat jako celek““
{II. (technisch, künstlerisch o.ä.) als Ganzheit anordnen/gestalten}

Hier werden folgende Argumentrahmen angeführt: *někdo/něco – řeší – něco – nějak* und der um die adverbialen Bestimmung der Art und Weise gekürzte Rahmen *někdo/něco – řeší – něco*. Auch bei dieser Variante sind passivische Konstruktionen häufig.

Die obige Bedeutungsangabe legt bereits eine Klassifikation in zwei Großgruppen nahe:

A) Akkusativobjekt = Gegenstand, der in kreativer Weise erzeugt oder umgestaltet wird:

Musik:

- (68) Kábrt řeší svou programovou hudbu nově a po svém.²⁸
{Kábrt **gestaltet/komponiert** seine Programm-Musik neu und auf seine Art.}

(Innen- / Stadt-)Architektur:

- (69) Rádi bychom svůj **byteček** řešili moderně, ale každý kousek zařízení dá hrozné shánění.
{Wir würden unser **Häuschen** gerne modern **einrichten/gestalten**, aber jedes Einrichtungsstück ist nur schrecklich schwer zu bekommen.}
- (70) Celou **budovu** i se **zahradou** řeší náš mohovitý soused tak, jak to viděl v jednom rakouském městečku.
{Das ganze **Gebäude** einschließlich **Garten** **gestaltet** ein wohlhabender Nachbar so, wie er es in einem österreichischen Städtchen gesehen hat.}
- (71) **Panoráma** Prahy bohužel nebylo a není vždy **řešeno** z hlediska estetického a účelového, svou roli měla a má i stránka komerční.

²⁸ Dieses Beispiel wird in SVOZILOVÁ/PROUZOVÁ/JIRSOVÁ (1997:204) der Bedeutungsvariante I. zugerechnet, was offenbar ein Irrtum ist. Wenn man diesen Satz ohne weiteren Kontext interpretiert – und ein Kontext steht nicht zur Verfügung – dann ist es jedenfalls naheliegend, ihn so zu deuten, dass Kábrt ein Komponist (Arrangeur, Musiker) ist, der seine(!) Musik kreativ gestaltet.

{Das **Panorama Prags** wurde und wird leider nie nach ästhetischen und funktionalen Gesichtspunkten **gestaltet**, auch die kommerzielle Seite spielte ihre Rolle.}

Eine Besonderheit stellen Fälle dar, in denen ein unbelebtes Subjekt (*Projekt, Vorschlag* o.ä.) verwendet wird. Hier sind freiere Übersetzungen nahezu unumgänglich:

- (72) Ani zahraniční projekty **neřeší** pasáž Myslбек v souladu s nejnovějšími trendy.
 {wörtlich: ??Nicht einmal die ausländischen Projekte **gestalteten** die **Passage** Myslбек in Übereinstimmung mit den neuesten Trends.
besser: Nicht einmal die ausländischen Projekte **erbrachten eine Gestaltung** der **Passage** Myslбек in Übereinstimmung mit den neuesten Trends.}
- (73) Strahovský **tunel řešilo** několik architektonických studií, žádná z nich však nebyla uspokojivá.
 {wörtlich: ??Den Strahov-Tunnel **gestalteten** mehrere architektonische Entwürfe/Vorschläge, jedoch war keiner von ihnen befriedigend.
besser: **Es gab** mehrere architektonische Entwürfe/Vorschläge **zur Gestaltung des Strahov-Tunnels**, jedoch war keiner von ihnen befriedigend.}

B) Akkusativobjekt = Gegenstand, der mit technischen/handwerklichen Mitteln erzeugt oder umgestaltet wird:

- (74) **Topení** jsme bohužel **neřešili** podle svých představ, ale podle stavu peněženky.
 {Die **Heizung** haben wir leider nicht nach unseren Vorstellungen, sondern nach unserem Geldbeutel **eingerrichtet/installiert**}

Schließlich führen SVOZILOVÁ/PROUZOVÁ/JIRSOVÁ (1997:205) noch den folgenden Satz als Beispiel für die Bedeutungsvariante II an:

- (75) Desítky let už **řeší** odpovědní činitelé pražskou **dopravu**, ale pořád to není ono.
 {Seit Jahrzehnten **befassen** sich die Verantwortlichen mit dem Prager Verkehr [mit **der Regulierung** des Prager Verkehrs], aber das Ergebnis ist immer noch nicht zufriedenstellend.}

Hier könnte man darüber streiten, ob das wirklich ein genuin technisches Problem ist. M.E. wäre eine Zuordnung zur Gruppe I im Sinne von „dafür sorgen, dass etwas besteht oder funktioniert“ (siehe Beispiel (61)) treffender.

4.2 Beispiele aus der Tageszeitung LIDOVÉ NOVINY

Die im vorangegangenen Abschnitt entwickelte Klassifikation soll im Folgenden anhand einer Stichprobenuntersuchung im Korpus der Tageszeitung LIDOVÉ NOVINY überprüft werden. Die Jahrgänge 1988–1997 dieser Zeitung sind in elektronischer Form auf CD-Rom verfügbar, so dass die Auswertung im Prinzip unproblematisch ist. Allerdings ist die einschlägige Datenmenge sehr groß. Allein eine Suche nach der Infinitivform *řešit* liefert bereits 2588 Hinweise. Die

folgende Auswertung beschränkt sich daher auf diese Infinitivform und berücksichtigt zudem nur eine kleine Auswahl aus diesen Beispielen.

Im Zeitungskorpus finden sich zahlreiche Beispiele, die sich der in 4.1. beschriebenen Gruppe I zuordnen lassen, darunter auch viele der bereits angeführten Kollokationen:

problém (Problem):

Von den zahlreichen diesbezüglichen Beispielen seien nur zwei aufgeführt:

- (76) Podle Horna je nežádoucí řešit vnitropolitické **problémy** zahraniční vojenskou pomocí.
[„Maďarští vojáci zůstanou doma“, LN 5.4.1997, č. 80, str. 6]
{Laut Horna sei es unerwünscht, innenpolitische **Probleme** mit ausländischer Militärhilfe zu lösen. }
- (77) Drogy jsou **problémem** komplexním, proto jej nelze řešit izolovaně, ale v kontextu systémových opatření prevence, léčení i zákonná represe.
[„Nový návrh zákona o drogách dělá z obětí viníky“, 18.8.1997, č. 192, str. 9]
{Drogen sind ein komplexes **Problem**, deshalb kann man es nicht isoliert lösen, sondern es muss im Kontext systematischer Maßnahmen zur Prävention, Heilung und gesetzlicher Repression gelöst werden. }

Es ist nicht weiter überraschend, dass hier das Verb *lösen* als Übersetzungsmöglichkeit gewählt werden kann. Eine Ausnahme hierzu liegt dann vor, wenn das Subjekt zu *řešit* ein Text ist, v.a. ein Gesetzestext:

- (78) Vysoké školy mají řadu dalších **problémů**, z nichž některé se pokouší řešit nově připravovaný vysokoškolský zákon. [„Na vysoké školy se musí vrátit vědecký výzkum“, LN 18.11.1997, č. 270, str. 11]
{Die Hochschulen haben eine Reihe weiterer **Probleme**, von denen einige das neu vorbereitete Hochschulgesetz zu **behandeln** versucht. }

Hier wäre eine Wiedergabe mit *behandeln* empfehlenswerter als eine Übersetzung als *lösen*.

úkol/úloha (Aufgabe):

Auch hier ist eine Wiedergabe mit *lösen* unproblematisch:

- (79) Výjimečný stroj patří do kategorie vektorových superpočítačů, které umožňují efektivně řešit složité **úlohy**, jako jsou modely počasí, simulace deformací, šíření tepla nebo aerodynamické návrhy vozidel.
[„Náš Cray vzbudil zájem v USA“, LN 22.9.1994, č. 223, str. 3]
{Das Ausnahme-Gerät gehört zur Kategorie der Vektoren-Superrechner, die es ermöglichen, komplizierte **Aufgaben** effektiv zu lösen, wie z.B. Wettermodelle, Deformations-Simulationen...}²⁹

²⁹ Das Beispiel könnte zugleich dem Kontext 'Mathematik' zugeordnet werden (vgl. 4.1).

otázka (Frage):

In allen der vorgefundenen Fälle sind (mindestens) die folgenden beiden Wendungen möglich: *sich mit einer Frage auseinandersetzen/befassen* und *eine Frage angehen*:

- (80) V poslední době se zpomalil i příliv zahraničních investic, a tak je logické, že, pokud si stát chce zachovat své devizové rezervy, musí **otázku** narůstajícího deficitu nějak **řešit**.
[„Deficit musí řešit vláda i vývozci“, LN 18.10.1996, č. 245, str. 10]
{und so ist es logisch, dass der Staat sich mit der **Frage** des wachsenden Defizits irgendwie **auseinandersetzen/befassen** muss, falls er sich seine Devisen-Reserven bewahren will.}
- (81) Nejspíš z tohoto hlediska budou příští generace **řešit otázku**, jakou podobu dát našemu kontinentu.
[„Větrná růžice“, LN 1. 11. 1997, č. 256, str. 20]
{Unter diesem Gesichtspunkt werden wahrscheinlich künftige Generationen **die Frage angehen** / **sich mit der Frage auseinandersetzen**, welche Gestalt man unserem Kontinent geben soll.}
- (82) [„Nový předseda Rady pro národnosti chce **řešit** romskou **otázku** netradičně“, LN 15.9.1993, č. 214, str. 3]
{Der neue Vorsitzende des Rats für Nationalitäten will die Roma-**Frage** unkonventionell/auf neue Weise **angehen**.}

situace (Situation):

In einigen der vorgefundenen Fälle ist die bereits behandelte Wendung *eine Situation bewältigen* durchaus angemessen:

- (83) Záplava dopisů ukázala, že hudba dokáže skutečně pozitivně naladit mysl a pomáhá **řešit** i velmi složité životní **situace**. [„Hudba léčí a pomáhá řešit i velmi složité životní situace“, LN 2.1.1998, č. 1, str. 10]
{dass die Musik wirklich positiv stimmen kann und auch sehr schwierige Lebenssituationen zu **meistern/bewältigen** hilft}
- (84) A právě proto by měla mít společnost zájem též na tom, aby mu vybudovala alespoň minimální podmínky (rozhodující je možnost nalezení bytu a práce), potřebné k jeho začlenění. Pokud toho společnost není schopna, většinou mu nezbyvá jiná možnost, než **řešit** svou katastrofální a neutěšenou **situaci** spácháním dalšího trestného činu. [„Vězeňství hrozí kolaps“, LN 7.4.1995, č. 83, str. 9]
{Falls die Gesellschaft dessen nicht fähig ist, bleibt ihm (dem ehemaligen Häftling) keine andere Möglichkeit, seine katastrophale und trostlose **Situation** durch das Begehen weiterer Straftaten zu **bewältigen**.}

Allerdings ist *eine Situation bewältigen* eher perfektiv. In den Fällen, wo die Unabgeschlossenheit der Handlung besonders hervorgehoben werden soll, wären andere Wendungen vorzuziehen, etwa *sich mit einer Situation auseinandersetzen*:

- (85) O tom, že situace je vážná, svědčí fakt, že se deficitem zabývala vláda, jejíž ekonomičtí ministři ještě nedávno nepovažovali za nutné tuto **situaci** **řešit**.

[„Deficit musí řešit vláda i vývozci“, LN 18.10.1996, č. 245, str. 10]
 {Davon, dass die Situation ernst ist, zeugt die Tatsache, dass sich eine Regierung mit dem Defizit beschäftigt, deren Wirtschaftsminister es noch unlängst nicht für nötig befunden haben, sich **mit der Situation zu befassen/auseinanderzusetzen** [imperfektiv!]}

záležitost/věc (Angelegenheit):

Hier gibt es mehrere nicht-synonyme Übersetzungsmöglichkeiten. Am neutralsten dürfte die Wendung *sich um eine Angelegenheit kümmern* sein:

- (86) Vznik větších regionů, krajů jest prohloubením zastupitelské demokracie. Nejen věci, týkající se obce, ale i věci, týkající se celého širšího regionu opět budou **řešit** zastupitelé, zvolení občany.
 [„Co je to zastupitelská demokracie?“, LN 9.4.1996, č. 84, str. 16]
 {Nicht nur **um Angelegenheiten**, die die Gemeinde betreffen, sondern auch **um Angelegenheiten**, die die ganze weitere Region betreffen, werden **sich** wieder von den Bürgern gewählte Vertreter **kümmern**. }
- (87) Jsou to věci regionálního významu a jsou to věci, které by neměla řešit jen a jen státní správa, ale volení zastupitelé. [„Co je to zastupitelská demokracie?“, LN 9.4.1996, č. 84, str. 16]
 {und das sind **Angelegenheiten**, **um** die **sich** nicht nur die staatliche Verwaltung, sondern auch gewählte Vertreter **kümmern** sollen }

Soll eher der inchoative Charakter der Handlung betont werden, wäre auch eine Übersetzung mit *eine Sache in Angriff nehmen* möglich:

- (88) Nyní již bude následovat upřímná snaha nového, tentokrát schopného ministra **věci** skutečně **řešit**.
 [„Právě při stávkách se hroučí mýty“, LN 21.3.1996, č., str.]
 {Jetzt folgt das aufrichtige Bemühen eines neuen, diesmal fähigen Ministers, die **Dinge** wirklich **in Angriff zu nehmen** }

Soll der Ausgang der Handlung betont werden, m.a.W.: hat die Handlung eher perfektiv Charakter, empfiehlt sich eine Wiedergabe mit *eine Angelegenheit klären*:

- (89) Jde o věc zcela zásadní, a tu nelze **řešit** vřdycky jen ad hoc jednáním na okresním nebo obecním (městském) úřadě. [„Je to i náš problém a naše zodpovědnost“, LN 21.12.1995, č. 298, str. 21]
 {Es geht um eine ganz grundlegende **Angelegenheit**, und diese kann man nicht immer ad hoc durch eine Verhandlung auf dem Kreis- oder Gemeinde(Stadt-)Amt **klären**. }
- (90) On sám ale v televizi před nedávnem uvedl, že Romům nezbyvá, než **věc řešit** s kalašnikovem v ruce.
 [„Politici si lámou hlavu, jak krizi řešit“, LN 3.3.1998, č. 52, str. 3]
 {Er selbst gab aber vor kurzem im Fernsehen an, dass den Roma nichts anderes bliebe, als die **Angelegenheit** mit einer Kalaschnikov in der Hand zu **klären** }

konflikt (Konflikt):

Hier sind die Wendungen einen Konflikt *klären/beilegen* üblich:

- (91) [„ČSSD chce řešit konflikt zájmů“, LN 16.6.1993, č. 138, str. 3]
{Die ČSSD will den Interessenkonflikt klären/beilegen/austragen.}
- (92) Podle tiskového mluvčího generální správy věznic Eduarda Vacka se situace bude dále zhoršovat. To nepochybně povede k nepokojům ve věznicích a k nutnosti zásahu ozbrojené složky, která bude muset rostoucí konflikty řešit. [„Vězeňství hrozí kolaps“, LN 7.4.1995, č. 83, str. 9]
{Das wird zweifellos zu Unruhen in den Gefängnissen führen und zur Notwendigkeit des Eingriffs einer bewaffneten Einheit, die den wachsenden Konflikt wird beilegen müssen.}

problematika:

- (93) [Kontext: In Spielhöllen verkehren oft spielsüchtige Personen, die zumeist in große finanzielle Schwierigkeiten geraten. Ein neues Gesetz soll diesem Trend entgegensteuern:]
Přes naléhavou potřebu řešit tuto problematiku a přes požadavek petičního výboru Poslanecké sněmovny parlamentu nebyla komplexní novela dosud vládě předložena.
[„Výherní hrací automaty jen se souhlasem obcí“, 27.10.1997, č. 252, str. 10]
{Trotz der dringenden Notwendigkeit, dieses Problem zu lösen / in Angriff zu nehmen...
oder evtl.: Trotz der dringenden Notwendigkeit, sich mit dieser Problematik zu befassen...}

Die bisher angeführten Kollokationen wurden bereits in 4.1 thematisiert. Im Korpus der LIDOVÉ NOVINY wurden noch folgende Kollokationen gefunden:

potíž (Schwierigkeit):

Eine Wiedergabe der Verbindung *potíž* mit imperfektivem *řešit* ist nicht leicht, da die meisten idiomatischen Verbindungen (*eine Schwierigkeit bewältigen/meistern/überwinden/beheben*) perfektiven Charakter haben. Mögliche Wiedergaben wären *eine Schwierigkeit (durch etw.) verringern* oder (*mit etw.*) *auf eine Schwierigkeit reagieren*:

- (94) Myšlenku devalvace odmítla i vláda, která hodlá potíže mimo jiné řešit snahou o vytváření vyvážených obchodních vztahů, jednáním v oblasti celní restrikce a podporou úvěrů.
[„Deficit musí řešit vláda i vývozci“, LN 18.10.1996, č. 245, str. 10]
{die Regierung, die beabsichtigt, die Schwierigkeiten u.a. durch das Bemühen um die Schaffung ausgewogener Geschäftsbeziehungen zu verringern
oder: die Regierung, die beabsichtigt, auf die Schwierigkeiten u.a. mit dem Bemühen um die Schaffung ausgewogener Geschäftsbeziehungen zu reagieren}

krize (Krise):

Auch hier ist eine Wiedergabe des perfektiven *řešit* nicht einfach. Möglich wä-

ren die Wendungen *einer Krise entgegensteuern* und *eine Krise in Angriff nehmen*:

- (95) Na hranici únosnosti se již pohybuje vztah mezi českou a romskou částí domácí populace. Politici si marně lámou hlavu, jak **krizi řešit**. [„Politici si lámou hlavu, jak **krizi řešit**“, LN 3.3.1998, č. 52, str. 3]
 {Die Politiker zerbrechen sich vergeblich den Kopf darüber, wie man der **Krise entgegensteuern** / wie man **die Krise in Angriff nehmen** soll}
- (96) **Tuto krizi musí řešit** ti, kteří jsou za ní zodpovědni – tedy albánská vláda. [„Maďarští vojáci zůstanou doma“, LN 5.4.1997, č. 80, str. 6]
 {**Diese Krise** müssen die **in Angriff nehmen**, die dafür verantwortlich sind}
oder: Mit dieser Krise müssen sich die **auseinandersetzen**, die dafür verantwortlich sind}

spor (Streit):

Als imperfektive Wiedergaben dieser Wendung kämen *einen Streit/Konflikt klären* oder *sich mit einem Streit/Konflikt befassen* in Frage. Noch genauer wäre eine Wiedergabe durch das Gefüge *einen Streit/Konflikt zu schlichten versuchen*:

- (97) Táhly **spor** o ekonomické zabezpečení církve, které dosud ošetřuje zákon 218 z roku 1949, chtějí biskupové **řešit** mezinárodními smlouvami mezi ČR a Svatým stolicem. [„Financování církve mají řešit smlouvy mezi ČR a Svatým stolicem“, LN 20.8.1997, č. 194, str. 5]
 {Den langwährenden **Streit** um die ökonomische Absicherung der Kirche, die bislang das Gesetz 218 aus dem Jahr 1949 regelt, wollen die Bischöfe durch internationale Verträge zwischen der Tschechischen Republik und dem Heiligen Stuhl **klären** / **zu schlichten versuchen**. }
- (98) „WTO bude **řešit** obchodní spory“ [LN 11.4.1995, č. 86, str. 1]
 {Die WHO wird sich mit **Handelskonflikten/-streitigkeiten** befassen.
oder: Die WHO wird **Handelskonflikten/-streitigkeiten zu schlichten versuchen**. }

deficit (Defizit):

Mögliche Wiedergaben wären ein *Defizit reduzieren* oder *versuchen, ein Defizit auszugleichen*:

- (99) „**Deficit** musí **řešit** vláda i vývozci“ [LN 18.10.1996, č. 245, str. 10]
 {Das **Defizit** müssen die Regierung und die Exporteure **reduzieren** / **auszugleichen versuchen**}

provizorium (Provisorium):

Hier scheint mir folgende Übersetzungsmöglichkeit denkbar:

- (100) Bylo ještě několik příležitostí změnit původní rozhodnutí – Veletržní palác pronajmout, prodat, získat jinou budovu či postavit novou. Bezpochyby by to bylo velmi obtížné, náročné, odvážné, ale zdá se, že lepší, protože současná budova

bude jen dalším **provizóriem**, které bude nutné jednou v budoucnu opět řešit.
 [„Veletržní palác přinesl zklamání“, LN 10.2.1996, č. 35, str. 16]
 {weil das gegenwärtige Gebäude nur ein weiteres **Provisorium** sein wird, dem man irgendwann in der Zukunft wird **abhelfen** müssen}

Ein interessanter Fall sind Aussagen mit dem Quantor *všechno* (alles). Auch hier empfiehlt sich wohl die Wendung *alles in Angriff nehmen* oder – bei eher perfektiver Interpretation – *alles bewältigen*:

- (101) Dalším pilířem je samospráva. Ani v rámci obce si přece nemůžeme řešit všichni dohromady **všechno**. I tam si volíme své zastupitele, i to je součást zastupitelské demokracie.
 [„Co je to zastupitelská demokracie?“, LN 9.4.1996, č. 84, str. 16]
 {Ein weiterer Pfeiler ist die Selbstverwaltung. Wir können ja nicht einmal im Rahmen der Gemeinde alle gemeinsam **alles in Angriff nehmen / bewältigen**. }

Bei Pronomina wäre *behandeln* eine mögliche Wiedergabe:

- (102) a vláda má také svých starostí dost, než aby chtěla řešit pořád dokola **to samé** jenom proto, že není ochotna se oprostít od myšlenkových schémát minulého režimu. [„Právě při stávkách se hrouť mýty“, LN 21.3.1996]
 {und die Regierung hat auch genug andere Sorgen, als dass sie immer wieder **dasselbe behandeln** wollte bloß deshalb, weil...}

Kommen wir nun zu den nicht-kollokationellen Verbindungen. Unsere Korpusbelege lassen sich in folgende semantische Gruppen einteilen:

„dafür sorgen, dass etwas besteht oder funktioniert/etw. organisieren“:

Hier kommen als Übersetzungsmöglichkeiten in Frage: *gewährleisten, durchführen, organisieren, regulieren*:

- (103) Aby se lidé měli lépe, potřebují pracovat. Aby mohli pracovat, musí mít o práci zájem a **to je třeba řešit** prostřednictvím zboží, o které je zájem, vysvětluje.
 [„Komunista proti komunistovi“, LN 15.10.1996, č.242, str.2]
 {Um arbeiten zu können, müssen sie Interesse an Arbeit haben, und das muss man durch Waren, an denen Interesse besteht, **gewährleisten**. }
- (104) Jakým způsobem lze řešit **snížování** stavu zdravotnických pracovníků?
 [„Budu jednat s kýmkoli, ale ne o čemkoli“, LN 31.1.1996, č. 26, str. 15]
 {Auf welche Weise kann man die **Senkung** des Bestands der Arbeiter im Gesundheitswesen **durchführen/organisieren**? }

Oft soll dieses Funktionieren durch vertragliche Maßnahmen gewährleistet werden (vgl. auch Beispiel (61)):

- (105) „Financování církve mají řešit smlouvy mezi ČR a Svatým stolcem“ [LN 20.8.1997, č. 194, str. 5]
 {Die Finanzierung der Kirche sollen Verträge zwischen der Tschechischen Re-

publik und dem Heiligen Stuhl **gewährleisten/sicherstellen/klären** }

- (106) Jakoby existoval dohodnutý balík kompetencí, vyplývající z údajné neschopnosti trhu **řešit** některé **aspekty** vztahu zákazník – příslušník profese, a nyní je pře o tom, zda balík případně „odborníkům“ nebo „státním byrokratům“. Nikoli. [„Komory před revizí“, LN 1.2.1995, č. 27, str. 5]

{Als ob es ein bereits vereinbartes Paket der Kompetenzen gäbe, das aus der angeblichen Unfähigkeit des Marktes resultiere, einige **Aspekte** der Beziehung Kunde – Berufsangehörige zu **regeln**, und jetzt gibt es einen Streit darüber, ob das Paket den „Fachmännern“ oder den „staatlichen Bürokraten“ zufallen soll.}

„sich um etw. kümmern/ sich für etw. interessieren“:

Hier kann das Verb *sich befassen* verwendet werden:

- (107) Volání po fiskální neutralizaci přílivu kapitálu není ničím jiným než mentálním únikem, ignorováním kontextu, iracionální snahou **řešit** **důsledek** defektu a nikoli defekt samotný.

[„Neznásilňovat fiskální politiku“, LN 20.6.1995, č. 143, str. 5]

{das irrationale Bemühen, sich mit der **Folge** des Defekts zu **befassen** und nicht mit dem Defekt selbst}

„etw. berücksichtigen“:

Neben *berücksichtigen* kann hier auch das Verb *auf etw. eingehen* verwendet werden:

- (108) Opomenutí **řešit** v textu zákona specifické **potřeby** školství polské menšiny je závažné:

[„Je to i náš problém a naše zodpovědnost“, LN 21.12.1995, č. 298, str. 21]

{Das Versäumnis, im Gesetzestext **auf** die spezifischen **Bedürfnisse** des Schulwesens der polnischen Minderheit zu **einzu**gehen, ist schwerwiegend}

„ein Thema/einen Aspekt behandeln“:

Zumeist geht es hierbei um ein sehr schwieriges, problematisches Thema. Eine geeignete Übersetzungsmöglichkeit wäre das Verb *sich auseinandersetzen*:

- (109) [„Rasismus je nutné **řešit**“, LN 11.3.1998, č. 59, str. 11]

{Es ist notwendig, sich mit dem Rassismus **auseinanderzusetzen**.}

- (110) Už nestačí spokojit se s doznáním „jsem rasista, no a co“, ale je třeba se zamyslet nad podstatou našeho rasismu a pokusit se ho **řešit**. [„Rasismus je nutné **řešit**“, LN 11.3.1998, č. 59, str. 11]

{aber es ist notwendig, über das Wesen unseres Rassismus nachzudenken und zu versuchen, **sich damit auseinanderzusetzen** [bessere Lösung]}

- (111) „ODA chce pokles obliby **řešit** v listopadu“ [LN 16.10.1997, č., str. 2]

{Die ODA will sich im November mit dem Beliebtheitsrückgang **auseinander-**setzen.}

„auf eine als Problem empfundene Situation reagieren“:

Hier wird eine Situation oder ein Sachverhalt zwar implizit als problematisch charakterisiert; das Nomen *Problem* findet aber keine Verwendung. Eine mögliche Übersetzung ist das Verb *umgehen (mit)*:

- (112) „Jak řešit nadbytek cukru?“ [LN 7.10.1993, č. 233, str. 2]
{Wie soll man mit dem Zuckerüberschuss **umgehen** ?}

„sich mit etwas in juristischer/legislativer Hinsicht befassen“:

Hier sind die Verben *sich befassen* und *behandeln* geeignete Wiedergabemöglichkeiten:

- (113) Přestupky senátora Jana Kavana (ČSSD), který způsobil dopravní nehodu, bude **řešit** Senát. Příklad převezme mandátový a imunitní výbor. [„Kavanův přestupek bude řešit Senát“, LN 25.2.1998, č. 47, str. 2]
{Mit den Überschreitungen des Senators Jan Kavan (ČSSD), der einen Verkehrsunfall verursachte, wird sich der Senat **befassen**.}
- (114) Fotbal: Nedohraný zápas bude **řešit** disciplinárka i prvotní grémium [„Jánoš leží v nemocnici“, LN 5.11.1996, č. 259, str. 14]
{Fußball: Mit der nicht zu Ende gespielten Begegnung wird sich eine Disziplinar-Kommission und auch ein Erstliga-Gremium **befassen**.}
- (115) Raději bych tak ale učinil až poté, co případ projedná disciplinárka (nejdříve se bude **kauza řešit** 14. 11. – pozn. red.). [„Jánoš leží v nemocnici“, LN 5.11.1996, č. 259, str. 14]
{der **Fall** wird frühestens am 14. 11. **behandelt**}
- (116) [„Soud začal **řešit** přestřelku Arménů“, LN 21.10.1997, č. 247, str. 4]
{Das Gericht hat angefangen, sich mit der Schießerei der Armenen zu **befassen**.}
- (117) „Hodiny a vytížení učitelů bude na žádost odborů **řešit** soud“ [LN 6.11.1997, č. 260, str. 4]
{Mit den Stunden und der Auslastung der Lehrer wird sich aufgrund eines Antrags der Gewerkschaft das Gericht **befassen**.}

Im Korpus der LIDOVÉ NOVINY finden sich weniger Beispiele, die sich der in 4.1 beschriebenen Gruppe II zuordnen lassen. Hier sei nur ein Beispiel für den Fall B (Akkusativobjekt = Gegenstand, der mit technischen/handwerklichen Mitteln erzeugt oder umgestaltet wird) angeführt:

- (118) Je pravda, že existuje řada světových muzeí, ve kterých se užívá kombinace umělého a přirozeného světla, anebo dokonce pouze umělé světlo, buď jsou však ve Veletržním paláci **osvětlovací rampy špatně řešeny**, nebo se možná nedají **řešit** vůbec, či je to otázka dalších peněz. [„Veletržní palác přinesl zklamání“, LN 10.2.1996, č. 35, str. 16]
{entweder sind aber im Messepalast die **Beleuchtungsrampen schlecht installiert** oder sie lassen sich überhaupt nicht **installieren**}

Übersetzungsprobleme stellen sich mitunter dort ein, wo *řešit* mit zwei (oder mehr) koordinierten Nomina verbunden wird. Da *řešit* in seinen kombinatorischen Möglichkeiten weit weniger beschränkt ist als seine deutschen ‚Pendants‘, lässt sich hier oft im Deutschen kein Verb ermitteln, das mit allen koordinierten Nomina kompatibel ist. Folglich müssen mehrere Verben gewählt werden:

- (119) Protože životní prostředí bude ohroženo globálně, bude třeba aspoň jisté **kroky**

či **zákony řešit** globálně. Naopak si představuju, že právě v menších celcích bude snadnější činit opatření, která si ekologická krize vyžádá. [„Větrná růžice“, LN 1. 11. 1997, č. 256, str. 20]

{Weil die Umwelt global bedroht sein wird, wird es nötig sein, zumindest gewisse Schritte global einzuleiten bzw. Gesetze global zu entwerfen/konzipieren}

Hier wurde also jeweils ein passendes Verb zu *Schritte* und *Gesetze* eingefügt.

Noch schwieriger der folgende Fall, wo das Pronomen *co* mit zwei koordinierten Verben verbunden ist, von denen eines *řešit* ist:

(120) Naopak, máte-li spoustu zbytečných peněz a nemáte co dělat a řešit, pak si kupte nový program, který ještě nikdo jiný v republice nepoužívá! [„Hodnocení účetního software“, LN 5.4.1996, č. 82, str. 11]

{Im Gegenteil, wenn Sie viel Geld zuviel und nichts zu tun und keine Probleme/Sorgen haben, dann kaufen Sie sich ein neues Programm, das noch kein anderer in der Republik verwendet!}

Dieses Beispiel ist aber wohl auch im Tschechischen stilistisch wenig gelungen. Während nämlich die Wendung *nemít co dělat* (nichts zu tun haben) – genau wie die deutsche Entsprechung – sehr geläufig ist, wirkt die Verbindung *nemít co řešit* ziemlich konstruiert. Die obige Wiedergabe mit *keine Probleme/Sorgen haben* gibt das Gemeinte wohl einigermaßen treffend wieder.

Im folgenden Abschnitt soll eine weitere Verwendung von *řešit* diskutiert werden, die eine harte Probe für Übersetzer darstellt.

4.3 Eine harte Nuss für Übersetzer: *To neřeš!*

Es kommt wohl nicht allzu häufig vor, dass sich die Genese einer Redewendung weitestgehend zurückverfolgen lässt. Bei der in diesem Abschnitt interessierenden Wendung ist dies aber der Fall: Es handelt sich um die Wendung *To neřeš!*, die der allgemein vorherrschenden Auffassung zufolge im Film „Knoflíkáři“ (‘Knöpfler’) aus dem Jahre 1997 (Regie: Petr Zelenka) geprägt wurde und sich seither enormer Popularität erfreut. Die Suche nach „To neřeš“ per Google (durchgeführt am 5.1.2004) erbringt immerhin 677 Hinweise, wobei häufig der Film „Konflíkáři“ erwähnt wird.³⁰

Geprägt wurde diese Wendung in der wohl berühmtesten Szene des Films, in welcher Eva Holubová und Rudolf Hrušínský jun. ein Ehepaar spielen, das einen Streit austrägt. Einige Passagen aus diesem Dialog seien hier mit deutscher Übersetzung wiedergegeben. Die hier interessierenden Passagen sind in Großbuchstaben in einer – bewusst vorläufigen! – Übersetzung aufgeführt:

³⁰ Vgl. etwa http://www.rokdabla.cz/ohlasy/recenze/20020306_flashnews.html
<http://ceskekraje.cz/spolecnost/kultura/show.php?idclanku=990>
http://www.rokdabla.cz/ohlasy/rozhovory/20020927_in_magazin.html
<http://www.cd rail.cz/CP1250/OCD/TCD2002/12PROCHA.htm>

- (121) [Situation: Im Fernsehen wird ein Mann gezeigt, der auf akrobatische Weise ein Auto fährt.]
- Ona: Ježíš, ten je výbornej! Vidíš to? Ten je skvělej!
 On: To je blbec!
 Ona: Jakej blbec? On řídí autáky, ještě přitom tancuje! Že se nebojí, čoveče! – Hele, to je holčička.
 On: Kdo je tohle?
 Ona: To je von. On byl přestrojený.
 On: To je blbec! Já bych ho normálně přejel.
 Ona: Proč?
 On: Ale, to neřeš.
- {Sie: Meine Güte, der ist klasse! Siehst du das? Der ist großartig!
 Er: Das ist ein Idiot!
 Sie: Wieso Idiot? Er fährt Autos und dabei tanzt er noch! Dass der keine Angst hat! – Schau mal, das ist ein Mädchen.
 Er: Wer ist das denn?
 Sie: Das ist er. Er ist verkleidet.
 Er: Das ist ein Idiot! Den würd' ich glatt überfahren.
 Sie: Warum?
 Er: Ach, LÖSE DAS NICHT.}

Der Kontext lässt erkennen, dass der kommunikative Sinn der Wendung *To neřeš* hier etwa ‚Befasse dich nicht damit‘ oder ‚Kümmere dich nicht weiter darum‘ ist.

Ein weiterer Passus des Dialogs ist der folgende:

- (122) [Situation: Im Fernsehen sagt eine Frau, dass es ihr gleichgültig ist, wer der Vater ihres Kindes sein wird.]
- On: Ta je blbá! Ježíšmarja, ta je blbá! Jak jí může bejt jedno, s kým má dítě?
 Ona: Ježíš, tak je mi taky jedno, kam to vystřelej a kdo to přijme, ne?!
 On: Počkej, ty s ní jako souhlasíš, jo?
 Ona: Prosím tě, toleto ty neřeš!
- {Er: Die ist vielleicht dämlich! Meine Güte ist die dämlich! Wie kann ihr das egal sein, mit wem sie ein Kind hat?
 Sie: Meine Güte, mir ist es auch egal, wohin sie das schießen und wer das empfängt!
 Er: Wart mal, du gibst der vielleicht auch noch Recht, ja?
 Sie: Ich bitte dich, LÖSE DU DAS NICHT!}

Eine Wiedergabe des kommunikativen Sinns wäre etwa: ‚Damit solltest DU dich nun wirklich nicht befassen (weil DU dazu ohnedies nicht in der Lage bist)‘.

Der Streit kulminiert in einem Monolog der Frau, in welchem diese ihrem Mann Vorhaltungen macht. Unter anderem sagt sie:

- (123) Ty jsi v životě nikdy nic nedokázal, nic pořádnýho jsi neudělal a nikam jsi mě nevzal! Ty seš vobyčejnej chudák, kterýho vyhodili i vod dráhy, prosím tě! Tak

už nic neřeš, nepřepínej, a hlavně po ničem nepátrej. Ty buď rád, že seš!
 {Du hast in deinem ganzen Leben noch nichts fertiggebracht, du hast nichts Vernünftiges gemacht, und du bist mit mir nirgendwohin gefahren! Ich bitte dich, du bist ein ganz gewöhnlicher armer Teufel, den man sogar bei der Bahn rausgeschmissen hat! ALSO LÖSE NICHTS MEHR, schalte nicht [die Fernsehkanäle] um, und vor allem: untersuche nichts. Sei du bloß froh, dass du existierst!}

Eine genaue Bestimmung des kommunikativen Sinns ist hier schwierig. Eine mögliche Interpretation wäre etwa: ‚Also rede nicht ständig über Dinge, von denen du sowieso nichts verstehst.‘

Der Film „Knoflíkáři“ liegt leider nicht in einer deutschen Synchronfassung vor. Das ist bedauerlich, denn es wäre interessant zu verfolgen, wie deutsche Übersetzer mit dieser Wendung umgehen.

Wie bereits gesagt, ist diese Wendung in Tschechien mittlerweile sehr populär geworden. Eva Holubová selbst hat wiederholt hierüber reflektiert. So hat sie im Rahmen einer öffentlichen Kampagne, in der sie sich engagiert hat, ihr berühmtes Zitat abgewandelt:

(124) „V Knoflíkářích jsem mnohokrát opakovala „To neřeš“. Dnes vám chci ale říci - to řešte!“

[<http://zabava.atlas.cz/osobnosti.asp?osid=26&p=H>]

{In dem Film Knoflíkáři habe ich oftmals „LÖSE DAS NICHT“ wiederholt. Heute möchte ich Ihnen aber sagen – LÖSEN SIE DAS!}³¹

Inzwischen ist auch eine CD veröffentlicht worden, auf der der Schauspieler und Moderator Jaroslav Dušek ein Interview mit Eva Holubová führt. Die CD trägt bezeichnenderweise den Titel „To neřeš!“ und enthält – wie nicht anders zu erwarten – ebenfalls Reflexionen über diese Wendung. Interessant – und für die sehr frequente Verwendung von *řešit* im Tschechischen bezeichnend – ist die folgende Anekdote, die Holubová auf dieser CD erzählt: Sie berichtet, dass sie ursprünglich geglaubt habe, dass sie den Satz „To neřeš!“ selber privat gar nicht verwende. Beim Auftritt in einer Fernsehsendung musste sie sich jedoch vom Gegenteil überzeugen. Vom Moderator auf diesen Satz angesprochen, antwortete sie:

(125) Říkám: „Já ji přitom vůbec nepoužívám. To bych byla daleko hrdější na prostě nějakou větu jako třeba Boženy Němcové: ‚Navzdoru neztratila jsem důveru a lásku k lidem.‘ Jak kdyby tohle mi říkali lidi.“

On říkal: „No, dobře.“ A potom mi dal další otázku, a já jsem odpověděl: „No, to neřeším.“

{Ich sag: ‚Dabei verwende ich ihn (diesen Satz) überhaupt nicht. Da wäre ich doch viel stolzer auf einen Satz wie z.B. von Božena Němcová: ‚Dennoch habe ich nicht das Vertrauen und die Liebe zu den Menschen verloren.‘ Wenn mir die Leute so was sagen würden.‘

³¹ Vgl. auch: „Ve filmu Knoflíkáři jsem často pronesla větu: „To neřeš.“ Teď se s vámi loučím větou: „To řešte.“, [<http://www.bbc.co.uk/czech/interview/sverakj.htm>]

Er (der Fernsehmoderator) sagte: „Nun gut.“ Und dann stellt er mir eine weitere Frage, und ich antwortete: „Also, DAS LÖSE ICH NICHT.“)

Mögliche Übersetzungen dieser Wendung wären hier etwa ‚Damit befasse ich mich nicht‘, ‚Darüber denke ich nicht nach‘ oder vielleicht auch ‚Darüber zerbreche ich mir nicht den Kopf‘.

Als Grundbedeutung für das imperativische *To neřeš!* könnte man etwa ‚Lass es (doch) sein/bleiben!‘ ansetzen. Denkbar wäre aber auch eine Wiedergabe mit ‚Rede nicht darüber!‘ Gerade im Kontext solcher Verbote oder Vorwürfe hat *řešit* nämlich im heutigen Tschechisch die Bedeutung ‚sich (unnötig) intensiv mit etw. beschäftigen‘ und oft die noch spezifischere Bedeutung ‚(weitschweifig) über etwas (Unwichtiges) reden‘. Hierfür einige Beispiele mit Übersetzungsvorschlägen:

- (126) Proč to pořád řešíš?
{WARUM LÖST DU DAS IMMER? -> Warum redest du ständig darüber?}
- (127) Co to zase řešil?
{WAS HAT ER JETZT SCHON WIEDER GELÖST?
-> Worüber hat er denn jetzt schon wieder gemeckert/gequasselt?}
- (128) Celý den řešili tuto blbost!
{DEN GANZEN TAG LÖSTEN SIE DIESEN UNSINN
-> Den ganzen Tag lang haben sie sich mit diesem Unsinn befasst / haben sie diesen Unsinn durchgekaut!}
- (129) A proč to řešíš ty?
{UND WARUM LÖST DU DAS? -> Und warum zerbrichst du dir darüber den Kopf?}

4.4 Ein aktuelles Beispiel

Die Gängigkeit von Verbindungen mit *řešit* im heutigen Tschechisch lässt sich auch anhand eines aktuellen Beispiels zu den deutsch-tschechischen (Sprach-)Beziehungen verdeutlichen:

Am Dienstag, den 24.2.2004, wurde vom tschechischen Parlament ein Gesetz verabschiedet, in welchem festgestellt wird, dass Edvard Beneš sich um den tschechischen Staat verdient gemacht habe. Dieses Gesetz hat Proteste v.a. auf sudetendeutscher Seite hervorgerufen.³² Bundesaußenminister Joschka Fischer absolvierte am 27.2.2004 einen schon seit längerem geplanten Besuch in Prag. Hierbei nahm er u.a. – wenn auch eher beiläufig – zu dieser Beneš-Ehrung Stellung. Die FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG vom 28.02.04 berichtet auf Seite 2 über Fischers Prag-Besuch in einem Artikel mit der Überschrift „Fischer: Beneš-Ehrung keine Belastung“ und paraphrasiert Fischers diesbezügliche Äußerungen folgendermaßen:

³² Vgl. etwa den Artikel „Umstrittene Beneš-Ehrung“ in der PRAGER VOLKSZEITUNG vom 4.3.2004, S. 2.

„Die Ehrung des früheren tschechoslowakischen Präsidenten Beneš durch das Prager Parlament belastet nach den Worten von Bundesaußenminister Fischer das Verhältnis zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik nicht. Deutsche und Tschechen dürften nicht zu ‚Gefangenen ihrer teilweise tragischen Geschichte‘ werden, sagte Fischer am Freitag in Prag. Beide Länder sollten sich im Sinne der Aussöhnungserklärung von 1997 auf die Zukunft im gemeinsamen Europa konzentrieren.“

Die Wochenendausgabe der LIDOVÉ NOVINY vom 28./29. 2. 2004 fasst diese Aussagen Fischers auf ihrer Titelseite wie folgt zusammen:

(130) „Joschka Fischer v Praze: Beneše neřeším“
{wörtlich: ‚Joschka Fischer in Prag: BENEŠ LÖSE ICH NICHT‘}

Das Beispiel erinnert an Holubovás Äußerung in (125), und auch hier ist eine adäquate Wiedergabe dieser Formulierung keineswegs einfach. Mögliche Übersetzungen wären etwa ‚Mit Beneš beschäftige ich mich nicht‘ oder vielleicht auch ‚Über Beneš zerbreche ich mir nicht den Kopf‘.

Dass eine so seriöse Zeitung wie die LIDOVÉ NOVINY die Äußerungen eines Außenministers in dieser Weise auf ihrer Titelseite paraphrasiert, zeigt, wie frequent und etabliert solche Verwendungen von *řešit* in der heutigen tschechischen Sprache sind.

5. Versuch eines Lexikoneintrags

In diesem Abschnitt soll auf der Grundlage der bisher diskutierten Beispiele ein Vorschlag für einen Lexikoneintrag zu *řešit* im Rahmen eines tschechisch-deutschen Wörterbuchs vorgestellt werden. Wie schon in den vorangegangenen Abschnitten, soll auch hier eine Trennung nach Kollokationen und allgemeiner zu spezifizierenden Kontexten vorgenommen werden:

řešit imperfektiv

A) Kollokationen:

řešit byt	eine Wohnung arrangieren, einrichten
řešit deficit	ein Defizit reduzieren / ein Defizit auszugleichen versuchen
řešit dilema	aus einem Dilemma herauszukommen versuchen
řešit hádanku	ein Rätsel lösen / (präziser:) dabei sein/versuchen, ein Rätsel zu lösen
řešit konflikt	einen Konflikt schlichten / austragen (perfektiv.: klären/beilegen)
řešit krizi	einer Krise entgegensteuern / eine Krise in Angriff nehmen
řešit otázku	eine Frage behandeln/erörtern / sich mit einer Frage befassen/beschäftigen/auseinandersetzen / eine Frage angehen / sich einer Frage stellen
řešit potíž	eine Schwierigkeit verringern / auf eine Schwierigkeit reagieren
řešit problém	ein Problem behandeln (lösen)

řešit problematiku	ein Problem(!) behandeln (lösen) / sich mit einer Problematik befassen / (inchoativ: ein Problem in Angriff nehmen / auf ein Problem reagieren)
řešit rovnici	eine Gleichung bearbeiten (lösen)
řešit rozdíly	einen Unterschied verringern / überbrücken
řešit rozpor	einen Widerspruch zu beseitigen versuchen / (beseitigen)
řešit situaci	sich mit einer Situation auseinandersetzen / (perfektiv: eine Situation meistern/ bewältigen)
řešit spor	einen Streit zu schlichten versuchen / sich mit einem Streit befassen / (perfektiv: einen Streit klären)
řešit úlohu / úkol	eine Aufgabe bearbeiten (lösen)
řešit věc/záležitost	sich um eine Angelegenheit kümmern / inch.: eine Sache in Angriff nehmen / (perfektiv: eine Angelegenheit regeln/bereinigen/klären)
řešit záhadu	ein Geheimnis zu klären versuchen / klären
řešit příklad (mat.)	ein Beispiel behandeln / bearbeiten / lösen

Verbindungen mit Pronomina:

řešit něco	etw. behandeln
řešit všechno	alles in Angriff nehmen (perfektiv: alles bewältigen)
neřešit nic	nichts erreichen

Idiome:

To neřeš!	Lass es (doch) sein/bleiben! / Rede nicht darüber! <i>Anmerkung:</i> <i>řešit</i> nimmt in solchen imperativischen Kontexten und bei Äußerungen vorwurfsvollen Charakters oft die Bedeutung ‚(unnötig ausführlich) über etw. reden‘ an. Vgl. auch: Proč to pořád řešíš?! – Warum redest du ständig darüber?!
-----------	--

B) nicht-idiomatische Kontexte:

„dafür sorgen, dass etwas besteht oder funktioniert/etw. organisieren“:

etw. gewährleisten/durchführen/organisieren/regulieren:

Odborářské výbory **řeší** stravování zaměstnanců prostřednictvím smluvních vztahů s různými provozovny, např. s firmou Eurest.

Die Gewerkschaftsausschüsse **organisieren/gewährleisten** die Verpflegung der Angestellten mit Hilfe von vertraglichen Beziehungen mit verschiedenen Betriebsstätten, z.B. mit der Firma Eurest.

„sich um etw. kümmern/ sich für etw. interessieren“:

sich um etw. kümmern / sich mit etw. befassen:

Řešíme hlavně potřeby našeho obvodu.

Wir kümmern uns vor allem **um** die Bedürfnisse Probleme unseres Bezirks.

„etw. berücksichtigen“:

berücksichtigen / auf etw. eingehen:

Opomenutí **řešit** v textu zákona specifické **potřeby** školství polské menšiny je závažné.

Das Versäumnis, im Gesetzestext **auf** die spezifischen **Bedürfnisse** des Schulwesens der polnischen Minderheit zu **einzu**gehen, ist schwerwiegend.

„ein Thema/einen Aspekt behandeln“:

etw. behandeln/sich mit etw. auseinandersetzen:

Psychologie **řeší** mimo jiné vztah našich smyslů a myšlení.

Die Psychologie **behandelt** u.a. die Beziehung zwischen unseren Sinnen und unserem Denken.

„sich mit etwas in juristischer/legislativer Hinsicht befassen“:

sich mit etw. befassen / etw. behandeln:

Přestupky senátora Jana Kavana (ČSSD), který způsobil dopravní nehodu, bude **řešit** Senát. Případ převezme mandátový a imunitní výbor.

Mit den Überschreitungen des Senators Jan Kavan (ČSSD), der einen Verkehrsunfall verursachte, wird sich der Senat **befassen**.

„einen Punkt eines Gesetzes/einer Vorschrift behandeln“:

etw. behandeln:

Každá z navrhovaných verzí zákona **řeší** podíl studentů na řízení školy jinak.

Jede der vorgeschlagenen Gesetzesentwürfe **behandelt** den Anteil der Studenten an der Schulleitung unterschiedlich.

„auf eine als Problem empfundene Situation reagieren“:

Hier wird eine Situation oder ein Sachverhalt zwar implizit als problematisch charakterisiert; das Nomen *Problem* findet aber keine Verwendung. Eine mögliche Übersetzung ist das Verb *umgehen* (mit):

Jak **řešit** nadbytek cukru?

Wie soll man man mit dem Zuckerüberschuss **umgehen**?

„die (implizite) Frage, wie/was/worin... beantworten“:

etw. klären:

Rozdíl mezi předmětem a příslovečným určením **řeší** naše syntax tzv. otázkovou metodou.

Den Unterschied zwischen dem Objekt und der adverbiellen Bestimmung **klärt** unsere Syntax mit Hilfe der sog. Frage-Methode.

Spezialkontext:

„(technicky, umělecky ap.) uspořádat jako celek /
technisch, künstlerisch o.ä.) als Ganzheit anordnen/gestalten“:

a) Akkusativobjekt = Gegenstand, der in kreativer Weise erzeugt oder umgestaltet wird:

z.B.:

Musik:

Kábrt **řeší** svou programovou hudbu nově a po svém.

{ Kábrt **gestaltet/komponiert** seine Programm-Musik neu und auf seine Art. }

(Innen- / Stadt-)Architektur:

Rádi bychom svůj **byteček** **řešili** moderně, ale každý kousek zařízení dá hrozné shánění.

{ Wir würden unser **Häuschen** gerne modern **einrichten/gestalten**, aber jedes Einrichtungsstück ist nur schrecklich schwer zu bekommen. }

Besonderheit: unbelebtes Subjekt (Projekt, Vorschlag o.ä.):

Hier sind freiere Übersetzungen unumgänglich:

Ani zahraniční projekty **neřeší** **pasáž** Myslbek v souladu s nejnovějšími trendy. Nicht einmal die ausländischen Projekte **erbrachten eine Gestaltung** der **Passage** Myslbek in Übereinstimmung mit den neuesten Trends. }

Strahovský tunel **řešilo** několik architektonických studií, žádná z nich však nebyla uspokojivá.

Es gab mehrere architektonische Entwürfe/Vorschläge zur Gestaltung des Strahov-Tunnels, jedoch war keiner von ihnen befriedigend.)

b) Akkusativobjekt = Gegenstand, der mit technischen/handwerklichen Mitteln erzeugt oder umgestaltet wird:

Topení jsme bohužel **neřešili** podle svých představ, ale podle stavu peněženky. {Die **Heizung** haben wir leider nicht nach unseren Vorstellungen, sondern nach unserem Geldbeutel **engerichtet/installiert**}

Natürlich ist dieser Lexikonartikel nur als Vorschlag zu verstehen, an dem gegebenenfalls noch einiges zu überarbeiten oder erweitern wäre. In einigen Fällen wurden bei den Übersetzungsvorschlägen auch perfektive deutsche verbale Verbindungen aufgeführt, da es bei konkreten Übersetzungsaufgaben durchaus Grenzfälle geben kann, wo nur eine eingehendere Text-Interpretation darüber Aufschluss geben kann, ob in dem jeweiligen Kontext der Verlauf oder das Ergebnis der Handlung betont werden soll. Ansonsten müssten die perfektiven Übersetzungsmöglichkeiten natürlich besonders im Lexikoneintrag zu *vyřešit* hervorgehoben werden. Als ‚Standardübersetzungen‘ wären also etwa anzuführen *vyřešit problém – ein Problem meistern/in den Griff bekommen*, *vyřešit situaci – eine Situation meistern / bewältigen*, *vyřešit spor – einen Streit beilegen*, *vyřešit všechno – alles in Ordnung bringen* usw. Auf eine ausführliche Behandlung von *vyřešit* muss hier aus Platzgründen verzichtet werden. Die bisherigen Ausführungen dürften aber deutlich gemacht haben, dass bei diesem perfektiven Verb zumindest teilweise andere Übersetzungsmöglichkeiten aufgeführt werden müssten.

6. Schluss

Eines hat diese Arbeit wohl klar erwiesen: Eine differenzierte, auf Korpusanalysen basierende Untersuchung eines problematischen Äquivalenz-Paars wie *řešit-lösen* scheint geradewegs in Abgründe zu führen! Es liegt wohl auf der Hand, dass die Durchführung solch aufwendiger Untersuchungen schon aus zeitlichen Gründen nicht Bestandteil gängiger lexikographischer Praxis werden kann. Vielmehr muss man sich hier die Frage nach dem Grenznutzen solch differenzierter Analysen und Klassifikationen stellen.³³ Ungeachtet dieser Frage ist es m.E. aber auch aus lexikographisch-praktischer Sicht notwendig, die Übersetzungsmöglichkeiten für *řešit* differenzierter darzustellen, als das bislang geschehen ist, und das Hauptziel dieses Artikels bestand darin, diesbezügliche Anregungen zu geben.

Auf die Notwendigkeit differenzierterer Darstellungen in der tschechisch-deutschen Lexikographie, die Einbeziehung von (Parallel-)Korpora und die Frage des Grenznutzens bei der Analyse ist unlängst VACHKOVÁ (2004) eingegangen. Der vorliegende Artikel ist in gewisser Hinsicht eine Exemplifizierung von VACHKOVÁs programmatischen Überlegungen, eine Exemplifizierung anhand eines ebenso komplexen wie teilweise subtilen Phänomens.

³³ Vgl. hierzu etwa LYONS (21972:156) und BERGENHOLTZ & SCHAEDEER (1977:62).

BIBLIOGRAPHIE:

1. Zitierte Fachliteratur

- AITCHISON, Jean (²1994) *Words in the Mind*. Oxford & Cambridge: Blackwell.
- AMELUNG, Irina et al. (2000a-d) „Hartnäckige Fehler tschechischer Studenten“ (I) - (IV). In: *Cizí jazyky* 44, 2000/2001, Nr. 2, 61–63 / Nr. 3, 95–97 / Nr. 4, 135–137 / Nr. 5, 164f.
- BERGENHOLTZ, Henning & Burkhard SCHAEDE (1977) *Die Wortarten des Deutschen*. Stuttgart: Klett.
- BOKOVÁ, Hildegard (1976) „Zu einigen Fehlern beim Gebrauch des Deutschen durch Tschechen“. In: *Cizí JAZYKY VE ŠKOLE* roč. 20, S. 262–269.
- CRUSE, D.A. (1986) *Lexical Semantics*. Cambridge: CUP.
- EISENBERG, Peter (1999) *Grundriß der deutschen Grammatik. Bd. 2: Der Satz*. Stuttgart, Weimar: Metzler.
- HAUSMANN, Franz Josef (1989) „Einführung. Was ist und was soll ein Kontextwörterbuch?“ In: ILGENFRITZ, Peter/STEPHAN-GABINEL, Nicole/SCHNEIDER, Gertraud: *Langenscheidts Kontextwörterbuch Französisch-Deutsch. Mit einer Einführung von Franz Josef Hausmann*. Berlin usw.: Langenscheidt, S. 5–9.
- HAUSMANN, Franz Josef (2003) „Was sind eigentlich Kollokationen? Oder: Wie pervers ist der wissenschaftliche Diskurs?“ In: Steyer, Kathrin (ed.) *Jahrestagung 2003 des Instituts für deutsche Sprache*. (erscheint).
- HELBIG, Gerhard & Joachim BUSCHA (⁹1986) *Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht*. Leipzig: VEB Verlag Enzyklopädie.
- HÖPPNEROVÁ, V. (1986) „K interferenci v německém hospodařském jazyce.“ In: *Cizí jazyky ve škole* 30, 1986–1987, č. 10, S. 454–459.
- JUHÁSZ, János (1970) *Probleme der Interferenz*. München: Hueber.
- KLEIN, Wolfgang (1994) *Time in Language*. London & New York: Routledge.
- KOLEČKOVÁ, Olga & Jürgen ATZGERSTORFER (1995) *Německá synonymní slovesa*. Praha: Polyglot.
- KOLEČKOVÁ, Olga, Thomas HAUPENTHAL & Jürgen ATZGERSTORFER (²1999) *Německá synonymní slovesa*. Praha: Polyglot.
- KRIEGER, Paul & Hans-Jürgen HANTSCH (1997) *Versprechen Sie Deutsch? Fehlerverlernbuch für Ausländer*. Reinbek: Rowohlt.
- LEISS, Elisabeth (1992) *Die Verbalkategorien des Deutschen*. Berlin & New York: de Gruyter.
- LYONS, John (²1972) *Einführung in die moderne Linguistik*. München: Beck.
- LYONS, John (1983) *Semantik*. Bd. II. München: C.H. Beck.
- RINAS, Karsten (2001) *Wenn Sie sagen: „Ich brauche mehr Deutsch üben“ - dann haben Sie Recht! Programmierte Übung zum Verlernen typischer tschechischer Deutsch-Fehler*. Opava: Slezská univerzita v Opavě.
- RINAS, Karsten (2002) *Untersuchungen zu einigen frequenten Fehlern deutschsprechender Tschechen. Ein Beitrag zur konfrontativen Linguistik*. Diss.: Brno.
- RINAS, Karsten (2003) „Interferenzfehler deutschsprechender Tschechen. 3. Teil: Sprachliche Auffälligkeiten in wissenschaftlichen Fachtexten.“ In: *Brünnner Beiträge zur Germanistik und Nordistik [SBORNÍK PRACÍ FILOZOFICKÉ FAKULTY BRNĚNSKÉ UNIVERZITY*. R 8, 2003.], s. 31–74.
- ROSCH, E. (1973) „Natural categories“. In: *Cognitive Psychology* 4, S. 328–350.
- ROSCH, E. (1975) „Cognitive representations of semantic categories.“ In: *Journal of Experimental Psychology: General* 104, S. 192–233.
- VACHKOVÁ, Marie (2004) „Der deutsch-tschechische Sprachvergleich im deutsch-tschechischen Übersetzungswörterbuch“. In: *brücken. Germanistisches Jahrbuch Tschechien – Slowakei 2003*. DAAD (erscheint)
- VESELÝ, Josef (1979) „Obtížné jevy cizojazyčného lexika.“ In: *Cizí JAZYKY VE ŠKOLE* roč. 23, S. 69–79.

- VINTR, Josef (2001) *Das Tschechische. Hauptzüge seiner Sprachstruktur in Gegenwart und Geschichte*. München: Sagner.
- ZEMAN, Jaromír (1988) „Zu Stellungsvarianten des Verbs im Österreichischen: ‚daß nur ich es hören habe können‘“. In: *Brünner Beiträge zur Germanistik und Nordistik VII*, S. 71–82.

2. Wörterbücher

- DUDEN-STILWÖRTERBUCH (¹1988) = G. DROSDOWSKI et al.: *DUDEN. Stilwörterbuch der deutschen Sprache. Duden Bd. 2*. Mannheim usw.: Dudenverlag.
- GÖTZ, D., G. HAENSCH & H. WELLMANN (eds.) (1993) *Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. Berlin etc.: Langenscheidt.
- HENSCHEL, Helgunde & Friedrich KABESCH (1996) *Langenscheidts Taschenwörterbuch Tschechisch*. Berlin & München: Langenscheidt.
- LINGEA LEXICON (2002), ver. 4.0. 1997–2001 Lingea s.r.o.
- SIEBENSCHNIG, Hugo et al. (1998) *Česko-německý slovník. P-Ž*. Praha: SPN.
- SVOZILOVÁ, Nad'a, Hana PROUZOVÁ & Anna JIRSOVÁ (1997) *Slovesa pro praxi. Valenční slovník nejčastějších českých sloves*. Praha: Academia

3. Textquellen

3.1 Bücher

- HOHL CZ = Hohlbein, Wolfgang: *Druidská brána*. Olomouc: Fontána 2002.
- HOHLDT = Hohlbein, Wolfgang: *Das Druidentor*. Knauer: München 2003 (Tb.)
- LE = Jiří LEVÝ: *Umění překladu*. 3. Aufl. Praha: Ivo Železný 1998.
- LEDT = Jiří LEVÝ: *Die literarische Übersetzung*. Übers. v. Walter Schamschula. Frankfurt/M., Bonn: Athenäum 1969.
- MOZN = KOLEKTIV AUTORŮ (²1996) *Maturitní otázky z němčiny*. Třebíč: Jazyková literatura.
- ŠKVO = Josef ŠKVORECKÝ: *Mirákl*. Praha: Ivo Železný 1997.
- ŠKVODT = Josef ŠKVORECKÝ: *Das Mirakel*. Übers. v. Johanna Posset und Hanna Vintr. Wien & Frankfurt/M.: Deuticke 2001.

3.2 Andere Quellen

- Eva HOLUBOVÁ & Jaroslav DUŠEK: *To neřeš!* Audio-CD. Praha: Supraphon 2003 (SU 5447–2 831).
- LIDOVÉ NOVINY. 1988–1997. CD-Rom. Praha: Agentura Modré stránky.

PhDr. Karsten Rinas
 Slezská univerzita v Opavě
 Filozoficko-přírodovědecká fakulta
 Bezručovo náměstí 13
 746 01 Opava
 E-Mail: Karsten.Rinas@fpf.slu.cz

